



PP 9320 Arbon Telefon 071 440 18 30 www.felix-arbon.ch felix@mediarbon.ch Auflage: 14 300 27. Jahrgang





14. November 2025

Mit Musik Gutes tun



Das diesjährige Benefizkonzert unterstützt die Organisation «Cup of Color».



Provisorium wird 10 Jahre alt



Horn diskutiert die Bilateralen



Ein Verein formiert sich neu



Grosses Tauben-Schaulaufen

















Jetzt erhältlich im Möhl Getränkemarkt, St. Gallerstrasse 213, 9320 Arbon



Auf weitere fünf Jahre

Kim Rerenice Geser

Fünf Jahre hätten es sein sollen. Es wurden zehn - und noch ist das Ende nicht in Sicht, Sabine «Bine» und Remo Bosshart blicken zurück auf ein Jahrzehnt «BKW2», sprechen über die Betriebsführung mit Ablaufdatum und verraten ihre Pläne für die Zukunft.

Inmitten einer Brachlandschaft eröffneten Sabine und Remo Bosshart vor zehn Jahren die «BKW2». Die NLK war nur zwei Jahre zuvor in Betrieb genommen worden, das riesige Areal des ehemaligen Saurer WerkZwei noch kaum erschlossen. «In unseren Anfängen war ich ständig mit Wegweisern unterwegs, um unseren Gästen die Zufahrt zum Lokal zu signalisieren», erinnert sich Remo Bosshart. Die Giessereistrasse wurde erst später gebaut. Vorher führte der Weg zur «BKW2» über Schotterstrassen, «die wegen der Bautätigkeiten auf dem Areal auch immer wieder neu verlegt wurden». Das Ehepaar Bosshart lacht bei dieser Erinnerung, Manchmal können sie selbst nicht glauben, was im letzten Jahrzehnt alles los war. Oder dass sich ihr Provisorium inzwischen zu einer festen Grösse in Arbons Gastronomie-Landschaft gemausert hat.



Gebaut aus 16 Containern bietet die

«BKW2» - kurz für Bines Kantine Werk2 - Platz für hundert Personen. Morgens gibt es «Znüni», mittags Menüs in der Selbstbedienung und abends sowie an den Wochenenden kann das Lokal für Anlässe und das Team für Caterings gemietet werden. «Von der Selbstbedienung haben mir anfangs alle abgeraten», erzählt Sabine Bosshart, Sie liess sich davon nicht abhalten und meint rückblickend: «Du kannst das beste Business-Konzept haben, am Ende weisst du doch erst, ob es was taugt, wenn du es ausprobierst.» Und die Selbstbedienung taugte. «Genau dieses Konzept hat uns während und nach der Pandemie über Wasser gehalten, weil es nicht so personalintensiv ist, wie ein bedientes Restaurant.» Von den neun Mitarbeitenden sind viele dem Betrieb seit Jahren treu - genauso wie die Gäste. Heute macht die Kantine rund 40 Prozent



Sabine «Bine» Bosshart leitet die «BKW2», ihr Mann Remo hat sie gebaut. «Ohne ihn ginge hier gar nichts», scherzt seine Frau.

ihres Umsatzes mit «Znüni» und Mittagstisch, die übrigen 60 mit Events. «Vom Hochzeitsapéro, über den Personalausflug des Kantonsspitals St. Gallen hatten wir schon alles hier», sagt Sabine Bosshart. «Sogar eine freie Trauung auf der Terrasse durften wir schon ausrichten. Das muss man sich

Pläne haben sie genug

Während alledem veränderte sich die Umgebung rund um die «BKW2» ebenso wie das Leben der Bossharts. Sie bekamen zwei Kinder, links und rechts von ihnen schossen die Neubauten in die Höhe. Feste, die früher bis in die frühen Morgenstunden andauerten, sind deshalb seltener geworden, die Lärmklagen dafür häufiger, «Das Quartier verändert sich, wir wussten das von Anfang an und tragen dem Rechnung», sagt Remo Bosshart.

Für die beiden ist auch immer schon klar, dass das, was sie hier geschaffen haben, nicht für die Ewigkeit ist. Mit der HRS, welcher der Boden gehört, haben sie ein Nutzungsrecht. «Wir dürfen so lange bleiben, bis hier etwas Neues entsteht», so Sabine Bosshart. Wann das sein wird, weiss sie nicht. Was sie weiss, ist, dass sie die «BKW2» nicht anderswo eins zu eins wieder aufbauen wird. «Dieses Konzept ist auf diesen Standort ausgelegt. Ein neuer Ort braucht eine neue Idee.» Von denen haben sie und ihr Mann genügend und nach iedem Urlaub mit dem Camper noch ein paar mehr. Da ist zum Beispiel das Bauernhaus in Winden, in dem sie vielleicht einmal wohnen und dessen Scheune sich umbauen liesse. Aber erst einmal verlängern die beiden ihre Bewilligung für temporäre Bauten um weitere fünf Jahre. «Danach sehen

«BKW2» darf noch eine Weile bleiben

Es dauert noch bis die «BKW2»-Parzelle überhaut wird. Das lässt zumindest Michael Breitenmoser, Mitalied der Geschäftsleitung bei HRS, auf Anfrage verlauten. In der anstehenden Bauetappe wird erst das Baufeld zwischen Kantine und Hotel in Angriff genommen. Zwar hat hier ein einzelner Einsprecher seinen Rekurs bis vors Bundesgericht gezogen. Da dies, laut Angaben von Breitenmoser, aber keine aufschiebende Wirkung hat und das Thurgauer Verwaltungsgericht, wie die vorherigen

Instanzen, den Rekurs abgewiesen hat soll so hald als möglich mit den Arbeiten begonnen werden. Das geplante Projekt «Henry» umfasst drei Baukörper mit insgesamt 40 Miet-. 17 Eigentumswohnungen und fünf Stadthäusern. Die darauffolgende Bauetappe umfasst das Areal zwischen Webmaschinenhalle und Park. Hier sei die Planung bereits weit fortgeschritten, so Breitenmoser. Sobald die Ortsplanungsrevision und der Gestaltungsplan bewilligt sind, will die HRS das Baugesuch einreichen.

Defacto

Mehr Mensch

Max Muster, 45, kann sich nicht registrieren. Er braucht ein AGOV-Login (Behörden-Login). Hier muss er sich zuerst registrieren. Prozess starten. Per Mail kommt ein Verifikationscode. Ins Online-Formular eingeben, Warten, Persönliche Daten eingeben. Mit dem Handy Access-App downloaden. Fehlermeldung wegen Geräteschutz. Wieder zurück und Variante mit Securitv-Kev wählen - funktioniert. Videoidentifikation auf dem Handy durchführen Warten Wiederherstellungscode abfotografieren. In die Maske eingeben. AGOV-Login erstellt. Ursprüngliche Registrierung im E-Service fortsetzen. Daten eingeben. Passwort wählen. Code kommt per Mail. In die Felder eingeben. Sicherheitsfragen beantworten. Mit Handy Authenticator-App downloaden. PIN eingeben. Diverse Fragen. Keine Antwortoption passt. Dann halt irgendwas ankreuzen. Weiter geht es zur E-Learning-Plattform. Diverse Infos durchklicken. Das meiste ist für ihn nicht relevant. Zum Schluss der Online-Test. Selbst mit deutscher Muttersprache versteht er teils nicht, was gemeint ist. Ein Graus! Der Computer hat ja Zeit. Dann endlich geschafft - Registrierung abgeschlossen. Und wenn er ..

- ... etwas älter wäre?
- ... das Arbeiten am Computer nicht gewohnt wäre?
- ... seine Sprachkenntnisse begrenzt wären?

Aufgeschmissen! Sollte die Digitalisierung nicht Prozesse effizienter gestalten, statt sie aufzublasen? Zeit einsparen? Stattdessen entwickelt sie ein Figenleben führt zu Informationssammelwut und schafft neue Hürden. Wäre es nicht schön. wieder öfter iemanden fragen zu können? Wieder etwas mehr Mensch - Digitalisierung mit Xsundem Menschenverstand.



andra Eichbaum. XMV Arbon Anzeigen



50 Jahre Optiker Mayr

Ein halbes Jahrhundert im Dienst des guten Sehens - das gehört gefeiert!

Darum lade ich Sie herzlich ein, am Samstag, 15. November, von 11 bis 14 Uhr zu einem feinen Risotto, zubereitet von Michela Abbondandolo.

Ich freue mich auf ein gemütliches Wiedersehen und viele bekannte Gesichter!





103. Nationale Taubenausstellung Neukirch / Egnach TG 14. - 16. Nov. 2025



Festwirtschaft mit Tombola



Heisse Angebote für die kalte Jahreszeit

Samstag, 15.11.2025, 11.00-16.00 Uhr Seestrasse 115, 9326 Horn

- 30% Rabatt auf Bekleidung
- bis 37% Rabatt auf ausgewählte Bikes
- Vorstellung der 2026-Modelle
- mit Glühwein, Punsch, Guetzli & Kuchen



AMTLICHES

Aus dem Stadthaus

Arboner Feuerwehrleute befördert

An seiner Sitzung vom 6. Oktober hat der Stadtrat beschlossen, zur Sicherstellung des Kadernachwuchses in der Arboner Feuerwehr per 1. Januar 2026 folgende Beförderungen vorzunehmen:

- Fabio Pauletti vom Wachtmeister zum Leutnant
- Marco Schiffner vom Korporal zum Leutnant
- Sedric Segginger vom Korporal zum Leutnant

Damit folgt der Stadtrat dem Antrag der Feuerschutzkommission.

Angebote für den FerienSpass gesucht

Für den FerienSpass Arbon 2026 während der Frühlingsferien (4. bis 19. April) sowie in den ersten heiden Wochen der Sommerferien (4. bis 19. Juli) werden wieder verschiedene Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 16 Jahren gesucht. Besonders während der Sommerferien sind Outdoor-Aktivitäten gefragt. Interessierte Privatpersonen, Vereine oder Organisationen können ihre Angebote bis zum 11. Januar direkt über die FerienSpass-Buchungsplattform registrieren. Alle Informationen sowie der Registrierungslink für neue Veranstaltende sind unter www. arbon.ch/ferienspass zu finden.

Wir gratulieren

Gisela Hügi feiert am 17. November ihren 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren der Jubilarin auf diesem Weg herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute. Mögen Glück, Gesundheit und Zufriedenheit sie auch in Zukunft begleiten.

Medienstellen Arbon

Individuelle Prämienverbilligung 2025



Die Individuelle Prämienverbilligung schafft für Menschen mit geringem Einkommen eine Entlastung bei den Krankenkassen-Kosten. Symbolbild unsplash

Aus dem Stadthaus

Noch bis Ende Jahr können Personen mit geringem Einkommen eine Verbilligung ihrer Krankenkassenprämien für 2025 beantragen. Massgebend sind die provisorischen Steuerdaten 2024.

Die Prämienverbilligung für die obligatorische Krankenversicherung wird anspruchsberechtigten Personen ausgerichtet, die am 1. Januar 2025 ihren steuerrechtlichen Wohnsitz im Kanton Thurgau hatten.

Berechnungsgrundlage

Grundlage für die Berechnung der Prämienverbilligung 2025 sind die provisorischen Steuerdaten 2024 per Stichtag 1. Januar 2025. Anspruchsberechtigt sind Personen, deren einfache Steuer der provisorischen Steuerrechnung 2024 das Maximum von 800 Franken und das steuerbare Vermögen null Franken nicht übersteigt. Für Kinder besteht Anspruch, sofern die einfache Steuer nicht mehr als 1600 Franken beträgt und das steuerbare Vermögen null Franken nicht übersteigt.

Verfall des Anspruchs

Der Anspruch auf Prämienverbilligung 2025 aufgrund der provisorischen Steuerdaten 2024 verfällt am 31. Dezember 2025. Wer im Frühjahr keinen Antrag erhalten hat und der Meinung ist, aufgrund der provisorischen Steuerdaten 2024 zum Bezug einer Prämienverbilligung berechtigt zu sein, kann sich bis spätestens 19. Dezember 2025 persönlich beim Sozialversicherungsamt melden. Schriftliche Anträge werden bis zum 31. Dezember 2025 berücksichtigt.

Neubemessung

Lassen sich für die Prämienverbilligung 2025, gestützt auf die Schlussrechnung der Staats- und Gemeindesteuern 2025, verschlechterte wirtschaftliche Verhältnisse nachweisen, so können die betroffenen Personen innert 30 Tagen seit Rechtskraft der Schlussrechnung 2025 beim Sozialversicherungsamt eine Neubemessung verlangen. Das gleiche Verfahren gilt auch für die Prämienverbilligungen der Vorjahre.

Kontakt

Für ergänzende Auskünfte steht das Sozialversicherungsamt gerne zur Verfügung – persönlich an der Walhallastrasse 2 (Schalter 3), per E-Mail an sozialversicherungsamt@arbon.ch oder telefonisch unter 0714471790.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Sanierung des Kybunpärkli startet



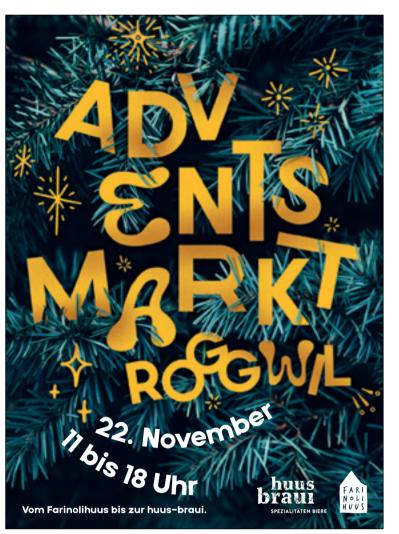
Am Montag, 17, November beginnen die Bauarbeiten zur Sanierung des Kybunpärkli auf der Sportanlage Stacherholz. Dabei wird der bestehende, abgenutzte und schadhafte Kunstrasenbelag durch einen neuen ersetzt. Zudem werden die bestehenden Ballfangnetze durch neue, vandalensichere Ausführungen ersetzt. Die Arbeiten sind witterungsabhängig. Bei günstigem Wetter wird die Sanierung Mitte Dezember abgeschlossen werden. Während der Sanierung bleibt der Platz gesperrt. Im Zuge der Arbeiten kann es ausserdem zu leichten Einschränkungen beim Outdoor-Fitnesspark kommen. Die Verantwortlichen danken der Bevölkerung fürs Verständnis.

Feuerwehr sucht Verstärkung

Die Feuerwehr erbringt Dienstleistungen, die für die Bevölkerung äusserst bedeutsam sind. Ihre Aufgaben kann sie nur dann vollumfänglich wahrnehmen. wenn sie über ein ausreichend grosses Team verfügt. Am Mittwoch, 26. November, von 19 bis 21 Uhr findet im Feuerwehrdepot Arbon an der Brühlstrasse 52 ein Infoanlass statt. Interessierte im Alter zwischen 18 und 40 Jahren erfahren hier, was die Feuerwehr Arbon alles macht, und sie lernen Mitglieder des Teams kennen. Die Verantwortlichen freuen sich auf zahlreiche potenzielle Kameradinnen und Kameraden.

Medienstelle Arbon

_____5





Weihnachtgarten AM SEE

Spezielle Winter- / Weihnachtsspeisekarte 14. November bis 21. Dezember 2025

Schönes «Weihnachtliches Ambiente» mit direkter Sicht auf den Horner Hafen und den schönen Bodensee, in unserer beheizten Pergola für Apéro und/oder Essen! Auch geeignet für Gruppen-, Familienund Firmenanlässe bis 60 Personen.



Alex Bischof & Team Restaurant & Bar am See Seestrasse 66, CH-9326 Horn

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag ab 10 Uhr

Warme Küche:

Mi/Do/Fr jeweils ab 11:30 – 14 Uhr ab 17:30 – 21 Uhr Samstag & Sonntag ab 11:30 Uhr – 21 Uhr

Reservationen erwünscht unter Telefon 071 841 21 06 oder info@traube-horn.ch www.traube-horn.ch



Aus dem Parlamentsbüro

Einladung zur Parlamentssitzung

Die Bevölkerung ist eingeladen, an der 22. Sitzung des Arboner Stadtparlaments der Legislatur 2023–2027 am Dienstag, 18. November, um 19 Uhr im Seeparksaal teilzunehmen.

Traktandenliste 1. Mitteilungen

(Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro und aus der Einbürgerungskommission)

2. Totalrevision Gemeindeordnung Stadt Arbon

(Wahl 7er-Kommission)

3. Pumptrack Frasnacht Kreditgenehmigung

(Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung)

4. Agglomerationsprogramm Altstadt Arbon 1. Generation, Sanierung und Aufwertung der Haupt- und Promenadenstrasse West/Süd im Betrag von CHF 1'759'000.00

(Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung)

5. Totalrevision Personal- und Besoldungsreglement Stadt Arbon

(1. Lesung, Fortsetzung)

6. Interpellation «Wie weiter mit dem Schloss Arbon?» von Konrad Brühwiler, Ruedi Daepp, Ueli Nägeli, Corinne Straub, Matthias Schawalder und Kurt Boos, alle

(Beantwortung)

7. Fragerunde

8. Informationen aus dem Stadtrat

Sitzungsunterlagen

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 0714476190 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Medienstelle Arbon

Littering – Steinach packt gemeinsam an



Die Teilnehmenden bei «Steinach packt an» sammelten in wenigen Stunden tausende Zigarettenstummel, die zwar klein sind, aber massiven Einfluss auf die Umwelt nehmen können.

z.V.

Aus der Gemeinde Steinach

Am 8. November hiess es wieder «Steinach packt an». Das Zigistummel-Littering sichtbar machen, indem die Umwelt von diesen befreit wird, lag im Fokus dieser Umwelt-Aktion.

Mit insgesamt 101'000 Schritten wurden rund 4300 Zigistummel eingesammelt – ein Beweis dafür, dass kleine Dinge grosse Wirkung haben können. Die Aktion «Steinach packt an» war somit nicht nur ein praktischer Einsatz für Sauberkeit, sondern auch ein starkes Signal für Gemeinschaftssinn. Wenn viele Hände mit anpacken, entsteht ein nachhaltiger Unterschied, direkt vor unserer Haustür.

Anonym aus dem Auto entsorgt

In Steinach zeigt sich ein klares Bild: Die höchste Belastung durch achtlos weggeworfene Zigarettenstummel findet sich entlang stark befahrener Strassen wie der Haupt-, Bleicheund Schulstrasse. Dies deutet darauf hin, dass sich rauchende Autofahrende dort besonders anonym fühlen – und durch die schnelle Weiterfahrt kaum mit Konsequenzen rechnen. Die Hemmschwelle zur unsachgemässen Entsorgung scheint hier deutlich niedriger zu sein. Auch öffentliche und betriebliche Parkplätze

weisen eine auffällig hohe Anzahl an Stummeln auf. Selbst an beliebten Treffpunkten im Gemeindegebiet ist die Problematik sichtbar – ein Zeichen dafür, dass Littering auch in sozialen Begegnungszonen präsent bleibt. Demgegenüber präsentieren sich Wohnquartiere und stark frequentierte Wanderwege erfreulich sauber. Besonders positiv fallen die Postautohaltestellen auf: Hier nutzen viele Rauchende die bereitgestellten Aschenbecher – ein Zeichen für verantwortungsvolles Verhalten im öffentlichen Raum.

Achtlosigkeit mit Folgen

Immer wieder beobachtet wird. dass Zigarettenstummel in Abwasserschächte geworfen werden. Ein Verhalten mit gravierenden Folgen: Zigarettenfilter bestehen aus Kunststoff und enthalten zahlreiche Schadstoffe wie Nikotin, Schwermetalle und Teer. Sie sind nicht biologisch abbaubar und stellen eine ernsthafte Gefahr für die Wasserqualität dar. Kläranlagen können diese Stoffe teilweise herausfiltern, viele gelangen dennoch in die Umwelt. Zigarettenstummel gehören in öffentliche Aschenbecher oder - unterwegs - in Taschenaschenbecher und nicht in die Umwelt.

Medienstelle Gemeinde Steinach, Kommission Umwelt & Energie Aus dem Stadthaus

Abstimmungen vom 30. November 2025

Am Sonntag, 30. November, entscheiden die Stimmberechtigten von Arbon über folgende Vorlagen:

Bund

- Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz (Servicecitoyen-Initiative)»
- Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert (Initiative für eine Zukunft)»

Stadt

• Budget 2026

Primarschulgemeinde Arbon

• Budget 2026

 Kredit Fenster- und Türenersatz Stacherholz

Sekundarschulgemeinde Arbon • Budget 2026

Brieflich Stimmende müssen

darauf achten, dass die Unterlagen bis spätestens zur Schliessung der Urnen am Abstimmungssonntag um 11 Uhr bei der Stadt Arbon eintreffen. Der Stimmrechtsausweis muss unterschrieben sein. Alle Stimmzettel von Bund. Stadt und den beiden Schulgemeinden sind in das beigelegte Stimmzettelkuvert oder einen anderen neutralen Briefumschlag zu legen und zu verschliessen. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Stimmrechtsausweis. Sollte das Stimmmaterial unvollständig sein, kann das Fehlende bei der Stadtkanzlei bezogen werden. Die Stadtkanzlei ist gerne für Auskünfte zu Wahlen und Abstimmungen für die Bevölkerung da - im Stadthaus an der Hauptstrasse 12, per E-Mail stadtkanzlei@arbon.ch oder telefonisch via 0714476190. Für brieflich Stimmende steht unter www.arbon.ch/abstimmen das Video «Wie stimmt man brieflich ab?» mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung Verfügung.

Medienstelle Arbon



«Wir horten keine Steuergelder»

Kim Berenice Geser

Am 30 November stimmt Arbon über das Budget 2026 ab. Stadtpräsident René Walther spricht über die Zusammenhänge von Steuerfuss-Senkung und Investitionsstau und nimmt Stellung zum Vorwurf. die Stadt horte Steuergelder.

René Walther. Sie sollen in einer Sitzung der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2026 gesagt haben, dass eine Steuerfuss-Senkung von zwei Prozent machbar wäre.

Das stimmt so nicht.

Sie bestreiten diese Aussage? Nein, aber sie wurde aus dem Kon-

text gerissen.

Und wie lautet dieser?

Dass wir es uns mit unserem freien Eigenkapital von aktuell circa 32 Mio. Franken leisten könnten, auch mal negative Rechnungsjahre zu schreiben, wenn da nicht andere Effekte wären.

Die Steuern liessen sich also doch senken?

Ja. aber - und das ist eben der fehlende Kontext - nur, wenn alles so bliebe, wie es aktuell ist. Und das ist nun mal nicht der Fall - was wir in unserer strategischen Planung nachvollziehbar aufzeigen. Ausserdem bleibt unser Problem mit dem Geldfluss bestehen.

Man müsste meinen, dass Arbon nach sieben positiven Rechnungsjahren keine Geldfluss-Probleme

Wenn am Ende des Jahres ein Gewinn übrig bleibt, muss dieser nicht zwingend als «Cash» vorhanden sein. Letztes Jahr beispielsweise haben wir einen Gewinn von rund 6 Mio. Franken gemacht. 4 Mio. davon kamen jedoch alleine durch eine Wertberichtigung zustande. Das bedeutet, diese 4 Mio. Franken landeten nicht als Bargeld auf dem Konto der Stadt. Es ist ein rein buchhalterischer Wert, der nur zum Tragen käme, wenn wir diese Grundstücke verkaufen würden, was aber nicht so einfach geht.



René Walther erklärt den städtischen Finanzhaushalt anhand einer Grafik.

sieben Jahren stets die Steuer-

einnahmen als Mitgrund für die guten Abschlüsse genannt.

Natürlich haben das Wachstum und eine bessere Steuerkraft zu den vergangenen guten Rechnungsjahren beigetragen. Aber das ist nur ein Teil der Wahrheit

Wie lautet der andere Teil?

Die Stadt hat einen Jahresumsatz von rund 65 Mio. Franken. Alle Steuereinnahmen insgesamt, also von privaten und iuristischen Personen, aus der Liegenschaften- und der Grundstückgewinnsteuer, machen circa 23 Mio. Franken davon aus. Das bedeutet: Nicht einmal ein Drittel, von dem, was die Stadt jährlich umsetzt, wird durch Steuergelder finanziert.

Aus Entgelten für Dienstleistungen, welche die Stadt erbringt; von Beiträgen des Kantons; aus Finanzerträgen wie Mieteinnahmen. Und - zu einem Grossteil - aus Transfererträgen, welche die Stadt von Bund und Kanton für erbrachte Leistungen erhält, zum Beispiel für die individuelle Prämienverbilligung.

Zurück zum Geldfluss: Die Stadt verfügt derzeit über ein Eigenkapital von rund 75 Mio. Franken. Davon sind

Dennoch wurden in den letzten 32 Mio. freies Eigenkapital. Ein wenig vermessen, bei dieser Ausgangslage von einem Problem zu sprechen.

Eben nicht. Denn dem gegenüber sind lediglich knapp zehn Mio, flüssige Mittel, also Geld, über das die Stadt direkt verfügen kann, vorhanden. Der Rest steckt in Wertanlagen wie zum Beispiel in Grundstücken oder Beteiligungen an Organisationen wie der Arbon Energie. An flüssigen Mitteln sind nie mehr als 10 Mio. Franken vorhanden. Sobald es mehr sind, zahlen. wir entweder Schulden ab oder machen mittelfristige Anlagen. Der Vorwurf, wir horten Steuergelder, stimmt deshalb schlicht und ergreifend nicht. Das dürfen wir gar nicht. Dafür gibt es gesetzliche Vorgaben.

Was passierte denn mit den

Sie dienen vor allem dazu, den laufenden Betrieb sicherzustellen. Sie fliessen in die Dienstleistungen. welche die Bürgerinnen und Bürger beziehen, in die Entwicklung der Stadt, an städtische Institutionen wie die Bibliothek und an Vereine und Kulturangebote, die Bei-

Die Entwicklung der Stadt ist ein wichtiges Stichwort. Diese soll in den kommenden Jahren vorangetrieben und der Investitionsstau endlich aufgelöst werden. Stadtrat und eine Mehrheit des Parlaments warnen davor, dass dieser Entwicklung mit einer Steuerfuss-Senkung wieder der Riegel geschoben würde.

Man könnte aber auch argumentieren, dass die Arboner Steuerzahlenden in den vergangenen Jahren, als eben nicht investiert wurde, die anstehenden Proiekte quasi vorfinanziert haben. Denn die Stadt konnte dadurch Schulden abbauen.

Diese Aussage stimmt so nicht. Ja. es ist richtig, dass Schulden abgebaut werden konnten. Diese Schulden wurden in den letzten Jahren aber durch jene Generationen abgebaut, die sie verursacht haben. Unter anderem hat man eine NLK gebaut. Dazu kamen wirtschaftlich schlechte Jahre. Um gesund zu werden, hat man unter anderem einfach nichts mehr investiert und so der nächsten Generation eine Hvpothek mit auf den Weg gegeben.

Den Investitionsstau?

Richtig. Wir haben heute eine Liste mit 400 angestauten Projekten und das ist kein Wunschkonzert. 65 Mio. Franken müssen in den kommenden acht bis zehn Jahren investiert werden. Können wir diese Proiekte nicht umsetzen, weil uns die

finanziellen Mittel fehlen, wächst der Berg zwangsläufig an und belastet auch die nächsten Generationen.

Schön und aut, aber bei einer Steuersenkung von zwei Prozent fehlen der Stadt jährlich 650'00 Franken. Ein solcher Betrag fällt doch bei einer Investitionssumme von 60 Mio. Franken nicht ins Gewicht.

Doch tut er. Das ist über eine halbe Million Franken flüssige Mittel, die uns iährlich fehlen würde. Womit wir wieder beim Geldfluss sind: Dieser reicht einfach nicht aus, um die anstehenden Investitionen selbst decken zu können. Also müssen wir Geld bei der Bank aufnehmen, was die Verschuldung begünstigt, die Rechnungsergebnisse werden schlechter. Und wie eingangs erwähnt, könnten wir uns das isoliert auf das Eigenkapital betrachtet ein paar Jahre leisten. Wenn man aber den Geldfluss und die kumulierten Rechnungsabschlüsse ansieht eben nicht.

Sie warnen auch vor zusätzlichen Effekten, wie den Abschreibungen, die demnächst aufgrund der geplanten Projekte steigen werden.

Und zwar deutlich. Was grundsätzlich auch richtig ist. Wir haben viel zu tiefe Abschreibungen und einen viel zu tiefen Selbstfinanzierungsgrad, weil wir nicht investiert haben und gleichzeitig die Geldflussrechnung nicht verbessert werden konnte. Die Abschreibungen werden die Erfolgsrechnung in den kommenden Jahren belasten - und zwar nachhaltig. Und genau in der Zeit, in der die Abschreibungen steigen, kommt die Abschaffung der Liegenschaftensteuer von rund 1.3 Mio. Franken dazu und die Beiträge an die Prämienverbilligung werden um 1 Mio. Franken steigen. Ausserdem will die KVA die Beiträge an die Abfallsammelpunkte streichen, während die Perspektive Thurgau voraussichtlich mehr Geld braucht und so weiter. Tritt auch nur die Hälfte, von all den angekündigten Änderungen in Kraft, fehlen uns auf einen Schlag etwa 2.5 Mio. Franken. Eine derzeitige Steuerfuss-Senkung ist völlig unverantwortlich und kurzsichtig. Deshalb haben wir als Stadtrat diesen Vorschlag auch abgelehnt.

Das klingt nicht, als ob Sie in den kommenden Jahren eine Steuersenkung für möglich halten.

Tun wir auch nicht. Vielmehr gehen wir davon aus, dass sich andere

Gemeinden unserem Steuerfuss annähern. Denn vor allem die Zentrumsstädte sind von denselhen Effekten betroffen. In anderen Gemeinden werden hereits Erhöhunaen öffentlich diskutiert und medial angekündigt

Was wären die Konsequenzen einer Steuersenkung?

Die Erfolgsrechnung des aktuellen und der kommenden Budgets würde ins Minus rutschen, was Forderungen zum Sparen provoziert. Da der Geldfluss betroffen wäre, wären vor allem wichtige Positionen des operativen Geschäfts betroffen. Wie zum Beispiel Personal und Proiekte

Malen Sie hier etwas gar schwarz? Nein. Der Kanton ist das beste Bei-

spiel: Wenn man mal unten ist. kommt man nicht mehr so einfach hoch. Ich erlebe derzeit hautnah mit,

Arboner Parteien fassen Abstimmungsparolen

Die Bürger Fraktion Arbon (BFA) sagt einstimmig Nein zum vorgelegten Budget 2026. Sie empfiehlt dem Souverän ein Signal zu setzen und am 30 November ein Nein in die Urne zu legen, «Arbon wird nicht nur attraktiver durch teure Labels und 'Artour'. Fakt ist, dass Arbon seit Jahren den höchsten Steuerfuss von 72 Prozent im Thurgau ausweist», schreibt die Partei in einer Mitteilung. Die Bevölkerung aus Arbon habe nun die Chance dem entgegenzutreten. Zu den beiden Budgetvorlagen der SSG und der PSG Arbon wurde die Ja-Parole gefasst.

Die politische Gruppierung XMV empfiehlt allen Arbonerinnen und Arbonern, dem Budget 2026 zuzustimmen. Der dezidierte Ruf nach einer Steuerfusssenkung sei nicht nachvollziehbar. «Es sind verschiedene Projekte in Bearbeitung, die für die Werthaltigkeit unserer Stadt enorm wichtig sind.» Ausserdem sei eine Senkung um zwei Prozent für den Einzelnen kaum wahrnehmbar, im Stadtbudget würde jedoch mehr als eine halbe Million fehlen. Das Argument. Arbon müsse im Thurgauer Steuerwettbewerb den letzten Platz verlassen, um an Attraktivität zu was das in der kantonalen Verwaltung auslöst

Der Steuerfuss ist bei einer Senkung doch nicht in Stein gemeisselt. Setzt in den kommenden lahren wirklich ein Ahwärtstrend ein, könnte man ihn wieder anheben.

Das ist nicht das Ziel einer seriösen Finanzplanung, Das Ziel ist ein stabiler Steuerfuss. Und zwar mit den Argumenten der Planungssicherheit und des Werterhalts.

Man könnte auch Abstriche machen, zum Beispiel beim Personal. Die Gegner des Budgets 2026 werfen der Stadt ohnehin vor, dass die Verwaltung aufgeblasen sei.

Sparen wir beim Personal sparen wir auch bei den Proiekten. Die Sanierungen von Seeufer, Schlossturm, St. Gallerstrasse, Friedhofskapelle,

gewinnen, greift laut XMV zu kurz. Für einen sinnvollen Vergleich lohne der Blick über die Kantonsgrenze zum Beispiel nach St. Gallen, Fine

isolierte Betrachtung des Steuerfusses sage wenig über die Attraktivität Arbons aus. Was zähle, sei das Kosten-Nutzen-Verhältnis und dieses sei in Arbon aufgrund der Infrastruktur gegeben. Mit gleichbleibendem Steuerfuss könne diese erhalten und optimiert werden.

Die SP Arbon hat einstimmig die Ja-Parolen zum Budget der Stadt sowie zu den Budgets der SSG und der PSG Arbon gefasst. «Ein Ja zum Budget der Stadt ist entscheidend, um Arbons positive Entwicklung nicht durch eine riskante Steuersenkung zu gefährden», schreibt die Partei. In der aktuellen Wirtschaftslage brauche es Stabilität statt Experimente. Von einer Senkung würden vor allem Spitzenverdienende profitieren, während Mittelstand und Tiefverdienende unter einem möglichen Leistungsabbau zu leiden hätten. Zudem Johne es sich nicht, die Stadt wegen zwei Steuerprozenten in ein Notbudget zu schicken, «Die SP Arbon sagt klar Ja zu einer solidarischen, handlungsfähigen und zukunftsorientierten Stadt Arbon.»

Campingplatz - alle diese Vorhaben können ohne das Personal, das wir ietzt haben, nicht umgesetzt werden. Das hedeutet Stillstand Wir können den Werterhalt von Arhon nicht sicherstellen die Stadt wird an Attraktivität verlieren. Und nein es stimmt nicht dass die Verwaltung aufgeblasen ist. Ich würde argumentieren, dass wir in der Vergangenheit zu wenig Personal hatten. Was unter anderem auch erklärt, warum Proiekte nicht vorangetrieben werden konnten.

Und inwiefern unterscheiden sich die heutigen Projektplanungen von teuren Luftschlössern wie der Masterpla-

Die Masterplanung Seeufer war eine städtebauliche Vision, die nichts mit Machbarkeit und Realität zu tun hat. Zwei Drittel davon sind bestehende Probleme, von denen einige auch in den heutigen Stadtentwicklungsplan eingeflossen sind. Der grosse Unterschied zu damals ist, dass wir heute alle Pendenzen der Stadt in einer Gesamtübersicht erfasst haben, die auch in den Finanzplan einfliesst. Das ist keine Fiktion, das sind reelle Themen.

Sie sagen also, in der heutigen Gesamtübersicht sind nur noch Projekte enthalten, die tatsächlich nötig sind? Genau Kein «schöner Wohnen » Wir setzen klare Prioritäten. Zur Veranschaulichung: Eigentlich stünden Investitionen in Höhe von 110 Mio. Franken an. Wir haben das auf 65 Mio. Franken eingedampft, weil wir nur iene Proiekte angehen, die wirklich dringlich und effektiv sind, einen Mehrnutzen stiften und den Werterhalt sichern.

Einmal abgesehen von den langfristigen Konsequenzen, die eine Steuerfuss-Senkungen haben könnte: Was sind die kurzfristigen Folgen, sollte die Stimmbevölkerung am 30. November das Budget 2026 ablehnen? Dann hätten wir ein Not-Budget und es dürften nur noch zweckgebundene Ausgaben getätigt werden. Das hätte unter anderem zur Folge, dass im ersten Halbjahr alle städtischen Veranstaltungen nicht durchgeführt würden. Sämtliche Projekte, über die noch nicht abgestimmt wurde, müssten gestoppt werden. Das würde zum Beispiel die Seeufer-Sanierung betreffen. Kultur- und Sportbeiträge könnten nicht freigegeben werden. Und so weiter





Mit Tom durch den Urwald

Figurentheater für alle ab 4 Jahren onntag, 16.November, 11 Uhr in der Musikschule Arbon

Reservation: CHORA Theater Tel. 071 525 16 61 oder info@chora-th www.chora-theater.ch

Entsorgungsservice mit Mulder









«Politik soll nah bei den Menschen sein»

Kim Berenice Geser

Die Schweiz hat mit der EU ein Abkommens-Paket ausgehandelt. Es soll die bilateralen Beziehungen stabilisieren und weiterentwickeln. Zur Diskussion über eben dieses Paket lädt kommenden Mittwoch die Horner FDP. Präsident Fabio D'Antuono erklärt, warum jetzt der richtige Moment für die Debatte ist und welches Ziel die Ortspartei damit verfolgt.

Warum organisiert die Horner Ortspartei ein Podium zu den EU-Verträgen? Wäre das nicht ein Thema, das auf kantonaler Ebene verhandelt werden müsste?

Fabio D'Antuono: Wir sind überzeugt, dass politische Meinungsbildung nicht nur auf kantonaler oder nationaler Ebene stattfinden sollte. Themen von solcher Tragweite betreffen uns alle - auch hier in Horn. Wir möchten unseren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich frühzeitig, fundiert und aus verschiedenen Perspektiven zu informieren. Politik soll nah bei den Menschen stattfinden, nicht in fernen Sälen. Deshalb handeln wir lokal und warten nicht, bis andere etwas organisieren. Ganz nach unserem Leitsatz: «annacken statt jammern.»

Zwei Nationalräte und der stv. Staatssekretär des EDA sind als Rednerinnen und Redner geladen. Sie fahren grosse Geschütze auf.

Uns ist wichtig, eine sachlich fundierte Diskussion unabhängig von Parteigrenzen zu ermöglichen mit Personen, die direkt in die Thematik eingebunden und fachlich zu 100 Prozent kompetent sind. So erhalten die Teilnehmenden Finblicke aus erster Hand und können sich ein eigenes Bild machen.

Wie kam es zur Auswahl der Teilnehmenden?

In einem ersten Schritt nahmen wir Kontakt mit Nationalrätin Kris Vietze auf, um zu prüfen, ob sie sich eine Teilnahme vorstellen kann und die Idee grundsätzlich unterstützt. Sie war sofort begeistert und sagte

Kontakt zu Nationalrat Mike Egger herstellen, der ebenfalls spontan zusagte. Aus Horner Sicht ist das im Nachhinein sogar die bessere Lösung: Wir gehören zwar politisch zum Thurgau, sind aber geografisch und wirtschaftlich stark nach St. Gallen orientiert. Parallel dazu fragten wir beim EDA an - und erhielten Mitte September die erfreuliche Zusage von Patric Franzen. Mit dem stellvertretenden Staatssekretär des EDA und Chefunterhändler der Schweiz, konnten wir einen hochrangigen Vertreter auf Bundesebene gewinnen, der direkt an den Verhandlungen beteiligt ist. Diese Kombination aus nationaler

zu. Da Diana Gutjahr am betreffen-

den Datum leider verhindert war.

konnten wir dank Michael Götte den

Wen wollen Sie denn mit dem Podium konkret erreichen?

diert, aktuell und praxisnah.

und bundesnaher Perspektive bie-

tet unseren Bürgerinnen und Bür-

gern einen echten Mehrwert - fun-

Das Podium richtet sich an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, ganz unabhängig von Alter oder Parteizugehörigkeit. Uns ist wichtig, unterstützt. Mit 330 zu 104 Stimmen heschlossen die Delegierten die Verträge im Rahmen der «Stabilisierung und Weiterentwicklung der Beziehungen Schweiz-EU» im Grundsatz zu befürworten und die Vernehmlassung aktiv zu begleiten.

das Vertragspaket grundsätzlich

Auch der Thurgauer Regierungsrat spricht sich für das Paket aus. Allerdings unter gewissen Vorbehalten, vor allem in Bezug auf die dynamische Rechtsübernahme. Welche

Haltung vertritt die Horner FDP? Persönlich erstaunt es mich nicht. dass sich der Thurgauer Regierungsrat grundsätzlich für das Paket ausspricht: Der Kanton Thurgau ist stark exportorientiert, rund 70 Prozent der Exporte gehen in die EU. Ähnlich verhält es sich im Kanton St. Gallen, wo etwa 61 Prozent der Exporte in den europäischen Binnenmarkt fliessen. Diese Zahlen sind reine Fakten. Wie sich die Horner FDP dazu stellt, steht im Moment nicht im Vordergrund. Die Podiumsdiskussion soll die Meinungsbildung aller Bürgerinnen und Bürger, unabhängig der Parteizugehörigkeit, unterstützen.



dass möglichst viele Menschen die

Gelegenheit erhalten, sich aus erster

Hand über die EU-Verträge zu infor-

mieren und sich eine eigene Mei-

Weshalb ist jetzt der Zeitpunkt für

ein Podium zu den EU-Verträgen?

Das Paket Schweiz-EU war erst

jüngst in der Vernehmlassung bei

Kantonen, Gemeinden, Parteien und

Verbänden. Ein erstes Abkommen

des Pakets zur Teilnahme der Schweiz

an EU-Bildungs- und Forschungspro-

grammen wird diesen November un-

terzeichnet. Die übrigen Abkommen

im ersten Quartal 2026. Wann das

Paket im National- und Ständerat be-

handelt wird, ist noch nicht bekannt,

ebenso wenig, ob es zur Volksab-

Wir sind überzeugt, dass es zu ei-

ner Volksabstimmung kommen wird

- voraussichtlich in etwa zwei Jah-

ren. Gerade bei diesem Thema ha-

ben einige Parteien bereits Parolen

gefasst, noch bevor die Verträge

vorlagen, während andere noch

unschlüssig sind. Die FDP setzt be-

wusst auf Transparenz und Informa-

tion. Bei der Delegiertenversamm-

lung vom 18. Oktober hat die Partei

stimmung kommen wird.

nung zu bilden.

Der neue Präsident der FDP Horn, Fabio D'Antuono (r.), will Politik wieder näher an die Bevölkerung bringen. Gemeinsam mit seinen Parteikollegen organisierte er dieses Jahr deshalb bereits mehrere Anlässe.

7um Schluss: Wie stemmt die Horner Ortspartei einen Anlass dieser Grösse?

Es ist schwierig vorherzusagen, wie viele Personen diese Gelegenheit nutzen werden. Es könnten 50 sein – oder die ganze Turnhalle voll. Deshalb müssen wir flexibel planen und sicherstellen, dass genügend Helferinnen und Helfer auf Abruf

Podiumsveranstaltung

zu den EU-Verträgen

Am Mittwoch, 19. November, organisiert die Ortspartei der FDP Horn ein Podium zu den EU-Verträgen. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr und findet in der Mehrzweckhalle an der Feldstrasse 16 statt.



bis Sonntag, 16. Nov.

es gibt: Blutwürste, Leberwürste, Wädli, Buure-Koteletts, Leberli, Rippli, Kesselfleisch und mehr ...

Öffnungszeiten: DO+FR ab 17.00 / SA+SO ab 10.00 www.zumkloesterli.ch

Steuern runter Ich lehne das Budget 2026

ab, weil die Bevölkerung von Arbon eine Entlastung beim Steuerfuss verdient.

Corinne Straub Stadtparlament

NEIN zum Budget 2026







Sprechstunde

Ihre persönliche Gesundheitsberatung mit medizinischen Experten

Das erwartet Sie:

- + Ausführliches Anamnesegespräch
- + Professionelle Ganganalyse
- + Beweglichkeitscheck
- + Individuelle Übungen für spezifische Beschwerden
- + Vorschläge für weiterführende Massnahmen

30-minütige Sprechstunde für nur CHF 30.-

Nächste Termine:

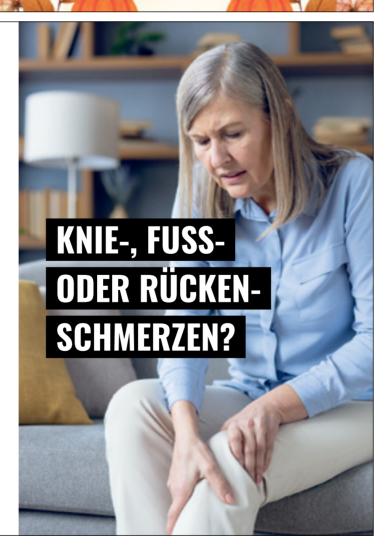
27. November 2025, 28. Januar 2026 - jeweils 14 bis 18 Uhr



kybun Joya Shop Arbon

Hamel Einkaufszentrum \cdot Stickereistrasse 4 \cdot 9320 Arbon

Tel. +41 (0)58 329 40 98





Sanierung Böschungsrutsch im Haselwald

Unterhalb der Zufahrtsstrasse zum Haselwald in Roggwil hat sich ein Hangrutsch ereignet. Dadurch kann der Unterhalt des Schutzwaldes derzeit nicht mehr sichergestellt werden. Aus diesem Grund wird die Böschung mit einer Holzkastenverbauung stabilisiert, damit die Flurstrasse wieder mit Forstfahrzeugen befahren werden kann. Die Bauarbeiten sind im Winter 2025/26 geplant und dauern voraussichtlich rund zwei Wochen. Während dieser Zeit wird die Flurstrasse für Fussgänger und Velofahrer gesperrt. red

Heilmittel Echinaforce wird 70 Jahre alt

Vor 70 Jahren brachte der Naturheilkunde-Pionier Alfred Vogel eines seiner bekanntesten pflanzlichen Arzneimittel auf den Markt: Echinaforce. Was mit einer Handvoll Echinacea-Samen aus Nordamerika begann, entwickelte sich zu einem der meistverwendeten Präparate des Unternehmens und wird heute in über 30 Ländern weltweit vertrieben. pd

Kochen wie das Mami

Manuela Mülle

«Wenn Stars plötzlich nach den Regeln ihrer Mütter kochen müssen, ist Chaos vorprogrammiert», preist der Fernsehsender 3+ die Kochshow «Mis Mami chocht besser als diis» an. Mit dabei ist auch Silvio Germann, der Küchenchef des Restaurants Mammertsberg in Freidorf.

Silvio Germann ist Teil der neuen Kochshow «Mis Mami chocht besser als diis», die seit Ende Oktober auf dem Fernsehsender 3+ über den Bildschirm flimmert. Konzept der Show: Promis kochen mit Anweisungen der Mutter bekannte Familiengerichte. Germann steht bei der Sendung nicht wie vom Tagesgeschäft gewohnt hinter dem Herd - er ist gemeinsam mit Kochbuchautorin und Moderatorin Zoe Torinesi für die Verkostung und Bewertung der Gerichte zuständig. «Die Show hat ein lässiges Konzept und die Dreharbeiten waren mit meiner Arbeit als Küchenchef vereinbar. Deshalb dachte ich mir: warum nicht?» erklärt



Welche Gerichte Torinesi und Germann als Nächstes verkosten dürfen oder müssen sehen die Zuschauer jeweils dienstags, um 20.15 Uhr auf 3+. z.v.g./CH Media

Germann während eines Besuches im Mammertsberg. Die Promis kochen in der Sendung vorallem mit ihren Mamis, zum Teil aber auch mit Schwiegereltern oder einem Freund. «Ich fand das schade, konnte aber auch verstehen, weshalb nicht alle mit dem Mami kochten.» Die Dreharbeiten selbst seien ein Erlebnis gewesen, das ihm sowohl den

Umgang der Promis mit ihren Müttern, aber auch das mit den Kochuntensilien näher brachte. «Nicht jeder hatte schon oft ein Messer in der Hand», scherzt er. Und was würde er kochen, wenn es ein Rezept vom Mami gäbe? «Meine Mutter hat immer sehr gut und frisch gekocht. Es gab zum Beispiel Lasagne oder Poulet mit Pilavreis.»

Roggwil winkt 2026 ein buchhalterischer Gewinn

Der Roggwiler Gemeinderat präsentiert die Zahlen für das Budget 2026. Zum prognostizierten Gewinn trägt unter anderem die Wertberichtigung der Ochsen-Parzelle bei.

2026 rechnet der Roggwiler Gemeinderat mit einem Gewinn von 100'000 Franken. Dies bei einem Aufwand von 9,244 Mio. Franken und einem Ertrag von 9,344 Mio. Franken sowie einem gleichbleibenden Steuerfuss von 44 Prozent. Zu diesem Ergebnis tragen vor allem die Wertberichtigungen zweier Liegenschaften bei: Die Parzelle Nr. 567, der Ochsenplatz wird um 150'500 Franken, die Parzelle Nr. 581. das alte Feuerwehrdepot um 493'000 Franken aufgewertet. Ohne diese Neubewertungen von insgesamt 643'500 Franken würde das Budget 2026 mit einem Defizit von 543'500 Franken abschliessen, wie der Gemeinderat im aktuellen Mitteilungsblatt schreibt.

Gesundheitskosten steigen weiter

Die Personalkosten liegen für das Jahr 2026 leicht unter dem Voriahreswert. Die Löhne wurden lediglich geringfügig angepasst. In den Einwohnerdiensten ist eine Erhöhung der Stellen von bisher 110 auf 150 Prozent erfolgt. Trotz dieser Erhöhung sinkt der Personalaufwand gegenüber dem Budget 2025 um rund 60'000 Franken. In den Abteilungen Steuern/Finanzen sowie Bauverwaltung sind vorerst keine zusätzlichen Stellen geplant; der Mehraufwand wird durch Überstunden abgedeckt. Ein deutlicher Kostenanstieg wird im Bereich Gesundheit erwartet. Der Gemeinderat rechnet mit Mehrkosten von über 200'000 Franken. Ein weiterer grosser Ausgabenposten betrifft die Gemeindestrassen mit einem Betrag von 277'000 Franken. Die bisher aufgelaufenen Planungskosten für die Spange Süd sind nicht mehr werthaltig und müssen abgeschrieben werden (128'000 Franken). Auf der Einnahmenseite rechnet der Gemeinderat mit deutlich höheren Strassenverkehrssteuern. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs ist beim Bahnhof Roggwil-Berg der Ersatz der bestehenden Beleuchtung durch LED-Leuchtmittel vorgesehen. Der Kostenanteil der Gemeinde Roggwil beträgt rund 65'000 Franken.

Investitionen von einer Million

Die jährlichen Zinskosten für bestehende Darlehen belaufen sich aktuell auf rund 20'000 Franken. Hinzu kommen Zinsen aus der Spezialfinanzierung Abwasser in Höhe von 10'000 Franken pro Jahr. Die Aufnahme weiterer Darlehen hängt

dayon ab, in welchem Umfang Investitionen durch laufende Einnahmen finanziert werden können. Die Steuererträge wurden «vorsichtig optimistisch» budgetiert. Der Gemeinderat rechnet mit einer Zunahme von rund 3 Prozent gegenüber dem Steuerertrag 2024. Die Einnahmen aus Grundstückgewinnsteuern und Nachsteuern aus früheren Jahren sind jedoch weiterhin schwierig zu prognostizieren. Im Budget 2026 sind zudem Investitionen von netto 1,085 Mio. Franken enthalten. Davon entfallen allein 750'000 Franken auf verschiedene Strassensanierungen; weitere 275'000 Franken auf die Erneuerung der Bushaltestelle Seeblick in Freidorf sowie 60'000 Franken auf die Erstellung weiterer Unterflurcontainer. Die Roggwiler Gemeindeversammlung stimmt am 8. Dezember in der Mehrzweckhalle Freidorf über das Budget





659 Weihnachtspakete schenken Hoffnung

Neuer Rekord: Noch nie wurden in Arbon mit der «Aktion Weihnachtspäckli» an einem Tag mehr Pakete gesammelt wie letzten Samstag.

390 Kinder- und 269 Erwachsenen-Pakete durften von der «Novaseta» aus die Reise in die Ukraine. nach Moldawien, Rumänien, Albanien und Kosovo antreten. In den Geschenken sind Lehensmittel Tee und Kaffee, Biskuits, Schokolade, Seife. Shampoo oder eine warme Mütze, ein Schal oder Socken. «Diese Dinge bringen Hoffnung und greifbare Hilfe», schreiben die Verantwortlichen der Sammelaktion diese Woche in einer Medienmitteilung. Diese wird organisiert durch das Team der Christlichen Gemeinde Maranatha, der Viva Kirche Arbon und anderer christlichen Organisationen. Entgegen genommen und abgepackt wurden die Pakete von zahlreichen Helfenden der verschiedenen christlichen Gemeinden. Dank grosszügiger Spenden konnten die Organisatoren ausserdem fehlende Nahrungsmittel, Hygieneprodukte, Schul- und Spielsachen zukaufen. Langjährige lokale Partnerinnen und Partner sorgen nun dafür, dass diejenigen Menschen ein Weihnachtspaket erhalten, die es am Nötigsten haben: bedürftige Kinder in Schulen und Heimen, verarmte Familien, Alleinerziehende, Rentnerinnen und Rentner. Menschen mit einer Behinderung oder Krankheit



Dutzende Helfende standen vergangenen Samstag bei der «Päckliaktion» in der «Novaseta» im Einsatz. z.V.g.

Arn übernimmt das Steuer

Kim Berenice Geser

Vom Besucherrekord zum drohenden Aus – das «Arbon Classics» hat turbulente Monate hinter sich. Vize-Präsidentin Michaela Arn spricht über die Hintergründe, die anstehende Jubiläumsausgabe und wichtige Änderungen.

An der Mitaliederversammlung im Mai dieses Jahres schienen die Weichen für die Zukunft gestellt. Nach dem Abgang von Evelyne Jung war mit Guido Rinaldi ein neuer OK-Präsident gefunden. Und mit Michaela Arn als neue Vize-Präsidentin des Vereins Arbon Classics sollte die Jubiläumsausgabe 2026, das 10. «Arbon Classics». in Angriff genommen werden. Doch kurz darauf kam alles anders. Rinaldi musste aus persönlichen Gründen kurz darauf bereits wieder aus dem OK ausscheiden. «Ein Momentum, das andere Mitglieder auch gleich nutzten, um ihren Rücktritt zu geben», berichtet Arn. Bei ihnen standen - es ist ein offenes Geheimnis - Differenzen mit dem Vereinspräsidenten Roland Widmer im Hintergrund. «Er hat selbst festgestellt, dass sich etwas ändern muss», hält die neue Vize fest. Weshalb er sie ursprünglich zu Jahresbeginn auch gebeten hatte, das Präsidium zu übernehmen. «Aber ich wohne in Zürich. Die Distanz zwischen dort und Arbon ist für ein solches Amt einfach zu gross.» Arn weiss, wie ironisch diese Aussage ist, angesichts der Tatsache, dass sie nun für Rinaldi als OK-Präsidentin einspringt und neu auch den Lead im Verein hat. Denn Roli Widmer tritt als aktives Mitglied aus dem Vorstand zurück. «Ich hatte eigentlich keine Wahl. Denn mit den Rücktritten stand plötzlich der ganze Anlass auf der Kippe.» Arn warf damals die Frage in die Runde: «Machen wir es oder nicht?» Die Antwort war ein einstimmiges Ja. «Uns war allen bewusst, dass der Anlass sonst gestorben wäre.»



Es kommt also zu einem «Generationenwechsel», wie es Arn schalkhaft nennt. Die frisch pensionierte



Die neue Vize-Präsidentin ist seit 15 Jahren im Verein Arbon Classics und langjähriges OK-Mitglied. Ihren Oldtimer, einen Plymouth Barracuda 1966, fährt sie noch länger: «Das war mein erstes Auto und ich habe ihn immer noch.» z.V.g

Elektroingenieurin ist 64 und damit immerhin zehn Jahre jünger als Widmer. Er, das letzte verbliebene Gründungsmitglied von «Arbon Classics», wird den Verein künftig noch aus dem Hintergrund unterstützen. Beispielsweise bei der neuen Webseite, die letzte Woche online ging - ein Projekt, das Widmer zu grossen Teilen selbst umgesetzt hat. «Ohne Roli, seinen Einsatz und sein Netzwerk wäre das Arbon Classics heute nicht was es ist». konstatiert Arn. Und auch, wenn Entscheide künftig ihr obliegen, werde Widmer ihr in beratender Funktion zur Seite stehen. Das Präsidium übernehmen will sie dennoch nicht, «Unser Ziel ist es wirklich, den Verein zu veriüngen. Wir freuen uns deshalb über engagierte neue Mitglieder, gerne auch jüngere», sagt sie schmunzelnd.

Neu nur noch mit Anmeldung

Eine erste und die wohl grösste Änderung bei der kommenden Durchführung am 30. und 31. Mai 2026 hat Arn bereits beschlossen: die neue Anmeldepflicht für Teilnehmende. «Wir wollen damit vermeiden, dass wir so überfahren werden wie 2024.» Das war ein Rekordjahr, befeuert durch das Kaiserwetter Ende Mai. Die Organisatoren sahen sich damals gezwungen rund 400 Fahrzeuge abzuweisen. In und um Arbon kam es wegen des grossen

Andrangs zum Verkehrs-Chaos. «Neu müssen sich die Teilnehmenden im Vorfeld auf der Webseite registrieren», erklärt Arn. Und das sowohl für den Samstag als auch für den Sonntag, «Für spontane Besuchende gibt es nur eine beschränkte Anzahl an Tagestickets.» Ausserdem sind keine Fahrzeuge mehr zugelassen, die nicht mindestens 30 Jahre alt sind, «Und auch das Campieren auf dem Festgelände am See gestatten wir nicht mehr.» Das habe nur zu Problemen geführt. Dafür erhalten die Teilnehmenden neu beim Check-Point am Wöschplatz eine Rallve-Nummer fürs Auto und deren Gegenstück für die Besitzer zum Umhängen, «Damit wollen wir den Dialog unter den Gästen anregen, weil sichtbar wird, wer zu welchem Fahrzeug gehört.» Abgesehen davon bleibt vieles beim Alten: zu Land, zu Wasser und zur Luft fahren die bekannten und beliebten Teilnehmenden auf. Auch die Altstadt wird wieder ins Konzept einbezogen -«diesmal mit italienischen und französischen Fahrzeugen», verrät Arn. Sie tüftelt ausserdem noch an einem Jubiläums-Special, will dazu aber noch nicht mehr sagen. Dafür gibt sie das Motto bekannt: «Alt trifft Neu» - «wir schlagen einen Bogen von den historischen Fahrzeugen zu Neuheiten wie

dem selbstfahrenden Bus Artour.»



Der höchste Steuerfuss im Kanton belastet uns und das Arboner Gewerbe unnötia und ist schlecht für das Image von Arbon.

NEIN zum Budget 2026

23, 9326 Horn

Änderungsgesuch Geschäfts-

Öffentliche **Auflage Baugesuch**

BS Architektur AG, Seestrasse

r BS Architektur AG. Seestrasse 23, 9326 Horn

Projektverfasser BS Architektur AG Seestrasse

Parzelle Assek. Nr. Flurname/Ort

Seestrasse 19a

Öffentliche Auflage vom 14.11.2025 bis 03.12.2025

Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann vährend der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründe insprache erheben (§103 PBG).

Horn, 11,11,2025 Gemeindeverwaltung Horn TG



Diese Vortragsreihe nimmt Sie mit auf eine spannende Entdeckungsreise durch die biblische Prophetie. Sie zeigt überraschende Zusammenhänge zwischen Vergangenheit. Gegenwart und Zukunft und schenkt Orientierung und Hoffnung für das Leben heute.

Sa. 15.11. | 19:30 Uhr | **Zukunft zum Anfassen** Narum prophetische Texte heute brandaktuell sind

So. 16.11. | 19:30 Uhr | **Das Geheimnis gelüftet**

Eine rätselhafte Voraussage zu einem

Eintritt frei

Dr. Wolfgang Lepke

Kantonsschule Romanshorn Weitenzelgstrasse 5

Weitere Infos auf der Rückseit Veranstalter: Adventgemeinde

Steuern runter Arbon ist die Steuer-Hölle im Kanton. Jetzt 2 Prozent runter! Wann sonst? Bürger und Firmen verdienen eine Entlastung.

NEIN zum Budaet 2026



Weiterentwicklung statt Stillstand



- Keine Blockade wegen CHF 50 pro Jahr
- JA zur Wertschätzung von Kommission und Parlament
- Mit einem JA Verhinderer verhindern

IA zu Seriosität und Verantwortung! ARTO THE PROPERTY

Wir tragen Verantwortung

30. November

















Steuern runter um ieden Preis?!

Steuern runter um ieden Preis: Ist

das ein gutes Konzept? Nur um vielleicht vom letzten Platz auf den zweitletzten zu kommen? Man sehe, was die letzte Steuersenkung beim Kanton zur Folge hat. Und: Man beachte, welchen Aufwand es für die Stadt bedeutet, wenn das Budget abgelehnt wird und neu bearbeitet werden muss: Blockade und viel unnötige Ressourcen, die mindestens in den nächsten Monaten gebraucht werden. Ich war an der letzten «Stadtrat on tour» und habe realisiert, wie gut die Stadt in vielen sehr komplexen Projekten (z.B. Altstadt, Aufwertung Seeufer) unterwegs ist. Dafür und für viel Anderes braucht es innovative Ressourcen, die nicht blockiert werden dürfen, um ein neues Budget zu erarbeiten! Auch darum Ja für das Budget 2026.

Roman Buff, Arbon

Ja zum Budget, Stabilität und Fortschritt

Wer Arbons Finanzlage ehrlich be-

trachtet, erkennt: Eine Steuersenkung wäre derzeit weder seriös noch verantwortungsvoll. 2022 wurde der Steuerfuss von 76 auf 72 Prozent gesenkt - damals richtig. Doch ab 2029 entfallen Einnahmen aus Liegenschaftensteuern von rund 1.1Mio. Franken. Zudem hat der Kanton Thurqau bereits den IPV-Sonderausgleich (IPV - Individuelle- Prämien-Verbilligung -450'000 Franken) gestrichen, während die IPV-Kosten ab 2028 oder 2029 jährlich um ca. 1Mio. Franken steigen. Insgesamt drohen Mindereinnahmen von 25Mio Franken (8 Steuerprozente) Fine weitere Senkung (von z.B. 2 Prozent oder - 600'000 Franken) würde eine weitere Senkung der Geldmittel bedeuten. Das wäre kurzsichtig und würde zentrale Leistungen gefährden. Sagen Sie Ja zum Budget 2026 – für eine

leserbriefe

solide zukunftsorientierte Finanzpolitik!

Aurelio Petti, Arbon

Krise überall

Aussage R. Walther: Effizienzsteigerung: Schaffung von Stellen durch Aufstockung 650'000 Franken. Schule meldet Minus 670'000 Franken und kündigt Steuererhöhung an. Straussenwiese für 20 Mio Franken Mein Vorschlag: Kauf als Ö-Zone für 4.5 Mio. Franken. noch realisierbar. Schule Lärche für 63 Mio. Franken. Meine Idee: Gleiches Raumangebot für 43 Mio. Franken, Geforderte Einsparung durch Auslassung der Forderung. die Sporthalle als Infrastrukturbau um zwei Geschosse zu versenken. Kostenpunkt 20 Mio. Franken. Fehlplanungen seitens Stadtrat vergangener 20 Jahre: Masterplan Seeufer 240'000 Franken. Das Proiekt Artour ist kein Gewinn. sondern Belastung für die Altstadt für 3.2 Mio. Franken. Das aufgeblasene Stadthaus muss viel Luft ablassen. 2x Nein zum Budget.

Gustav Maurer, Arbon

Arbon kann sich Steuersenkung leisten

Das neue Budget ist solide und gut aufgebaut, doch eine wichtige Komponente fehlt: die Entlastung der Bevölkerung. Nach sieben Jahren mit schwarzen Zahlen, hohen Rücklagen und einer stabilen Finanzlage wäre es endlich Zeit, den Menschen in Arbon etwas zurückzugeben. Mit 72 Prozent liegt unsere Stadt an der Spitze der Steuerfüsse im Kanton, Eine Senkung von mindestens zwei Prozentpunkten wäre ohne Risiko machbar und würde ein klares Zeichen setzen. Statt nur durch hohe Ausgaben aufzufallen, könnte Arbon mit einer fairen Steuerpolitik zeigen, dass verantwortungsvolles Wirtschaften allen zugutekommt. Wir können es uns leisten und die

Arbonerinnen und Arboner hahen es verdient

Michele Gygli, Arbon

Steuern senken-Menschen entlasten

Ich habe genug davon, dass immer nur geredet wird, während das Leben für uns alle teurer wird. Am Monatsende bleibt immer weniger übrig. Als Rentner begrüsse ich die von der SVP vorgeschlagene Senkung des Steuerfusses von 72 Prozent auf 70 Prozent. In den letzten Jahren hat die Stadt Arbon solide gewirtschaftet und regelmässig schwarze Zahlen geschrieben. Es ist daher nur fair, dass auch wir Steuerzahler - inshesondere Menschen mit fixem Finkommen wie Rentnerinnen und Rentner endlich entlastet werden. Fine moderate Reduktion des Steuerfusses gefährdet die städtischen Leistungen nicht, sondern zeigt, dass Arbon verantwortungsvoll mit unseren Geldern umgeht. Ich werde deshalb am 30. November Nein zum Budget 2026 stimmen.

Nilo Schollenberger, Arbon

Budget 2026 - Worum geht es wirklich?

Interessant, dass Planbarkeit und Rechtssicherheit von Kreisen kommt, die über Jahre Bauvorhaben blockieren und den Entscheid der Volksabstimmung ignorieren. Klar macht eine Reduktion des Steuerfusses um 2 Prozent wenig aus. Fakt ist, dass diese 2 Prozent Reduktion knapp 1 Prozent des gesamten Jahresbudgets ausmacht. Die Personalausgaben steigen um diesen Betrag an. Dies in einer Zeit, wo Unternehmen gezwungen sind. effizienter zu werden, um am Markt überhaupt zu überleben. Auch Haushalte sind mit laufend höheren Kosten konfrontiert, die sie mit Sparen kompensieren müssen. Sollte da die Stadt nicht in der Lage sein, 1 Prozent Kosten zu sparen? Mit einem Nein zum

Budget 2026 erteilen wir den Auftrag, genau das zu tun! Markus Grubenmann, Arbon

Nehmen und Geben in Arbon

Arbon weist seit Jahren den höchsten Steuerfuss der Region auf. Gleichzeitig sind die städtischen Finanzen solide, die Reserven aufgefüllt und die geplanten Investitionen gesichert. Eine Senkung des Steuerfusses um mindestens 2 Prozent ist daher vertretbar und ein wichtiges Signal an die Bevölkerung. Die Gegner warnen vor einem Investitionsstopp und verweisen auf unsichere Zeiten. Doch die Zahlen zeigen, dass Arbon finanziell stabil aufgestellt ist. Eine moderate Entlastung stärkt das Vertrauen in eine verantwortungsbewusste Finanzpolitik und zeigt. dass Wohlstand auch den Steuerzahlenden zugutekommt.

Reto Gmür. Arbon

Arbon: Attraktiver Firmenstandort?

Bei der gesamten Budget- und Steuerdiskussion geht meist vergessen, dass auch juristische Personen von Steuern betroffen sind. Bei den Gesamtsteuern ist die Stadt Arbon mit 310.8 Prozent Thurgauer Spitzenreiterin, abgeschlagen gefolgt von Kodenreuti in Raperswilen mit 300.5 Prozent, Bei einer Standortbeurteilung sind die Steuern nur ein Faktor. Neben der Lage am See, ein Plus für Mitarbeiter, kommen negative Faktoren, wie die Anbindung zur Autobahn nur über einen Zubringer in Richtung Osten und die Anbindung an das nationale Bahnnetz nur über Umsteigeverbindungen, genauso hinzu wie das Fehlen einer Hochschule. Für zukunftsgerichtete, prosperierende Industrie- und Gewerbebetriebe müssen die Steuern runter, darum Nein zum Budget 2026.

Marc Banderet, Frasnacht

Neues Kleid für die Mühle

Der Mühle Feilen wird neue Frische verliehen. Pünktlich zum Jubiläum der Pächter Danielo und Cristina Schmid wurden verschiedene Umbauarbeiten und Optimierungen am Restaurant vorgenommen.

Sie bewirten ein echtes Bijou in Stachen: Danielo und Cristina Schmid sind bereits seit zehn Jahren gemein sam für das Wohlbefinden der Gäste im Restaurant Mühle Feilen zuständig. Das 1292 erstmals urkundlich erwähnte Haus diente in früheren Zeiten erst als Treffpunkt für Bauern, die ihr Korn bei der Mühle ablieferten: seit dem Kauf 1994 durch die Otto Känzig und Jakob Züllig-Stiftung steht die Gastlichkeit im Vordergrund. Nach verschiedenen Pächtern, die dem geschichtsträchtigen Haus Leben einhauchten, wurden Cristina und Danielo Schmid im Jahr 2015 gemeinsame Pächter des Restaurants. Das Restaurant hat sich in diesen zehn Jahren stetig weiterentwickelt. «Übernommen haben wir das Restaurant mit etwa 90 Sitzplätzen. Mittlerweile haben wir über 230.» Genutzt werden nebst dem Restaurant die Scheune, der Kuhstall, das Fumoir, die Mühle-Bar, der Garten und neuerdings auch die Kota -ein kleines Grill-Chalet, das für 8 bis 12 Personen Platz bietet. Der abgelegene Standort des Restaurants hat das Wirtenaar nie davon abgehalten, neue innovative Ideen zur Nutzung des etwa 2000



Cristina und Danielo Schmid bewirten die Mühle Feilen bereits seit zehn Jahren gemeinsam mit ihrem Team und der Unterstützung von Danielos Mutter. mm

Quadratmeter grossen Grundstückes könnte, wurden seitens der Stiftung zu entwickeln.

Innovativ und voller Ideen

«Auch während der Coronapandemie steckten wir den Kopf nicht in den Sand und erfanden uns immer wieder neu. Vom Lieferdienst bis hin zum Wohnwagendinner, wo die Gäste im eigenen Wohnwagen oder Van anreisten», erklärt Danielo Schmid voller Stolz und ergänzt: «Der Stiftungsrat der Mühle Feilen ist sehr zufrieden mit der Arbeit unseres gesamten Teams. inklusive meiner Frau und meiner Mutter. Deshalb will er uns etwas zurückgeben.» Nach dem Input der Pächter, dass die Küche optimiert werden

weitere Vorschläge wie neue Tische, Stühle und Vorhänge im Restaurant, eine Neugestaltung des Fumoirs, eine Auffrischung der Hausfassade inklusive eines neuen von Hand geschmiedeten Schilds und zuletzt einer neuen Gestaltung des Gartens gemacht. «Ohne die Umgestaltung des Gartens, die noch ansteht, belaufen sich die Kosten des Umbaus auf etwa 200'000 Franken» gibt Phillippe Cuérel, Stiftungsratspräsident der Otto Känzig und Jakob Züllia-Stiftuna Auskunft.

Restaurant im neuen Kleid

«Mit dem Umbau, der Ende letztes Jahr und dieses Jahr vorgenommen wurde, konnten wir das für mich bereits perfekte Haus noch besser machen», freut sich Danielo Schmid. «Für uns war aber trotzdem wichtig, dass wir dem Haus zwar einen neuen 'Kick' verleihen, dabei aber das ehrwürdige Gebäude mit seinen Vorfenstern und dem Kachelofen beibehalten.» Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden und Gäste würden laut Schmid ein eindeutiges Bild zeigen: Der Umbau hat sich gelohnt. Auch dem Wirtepaar gibt er einen neuen Energieschub: «Der Umbau ist eine Investition in die Zukunft. Wir haben hier in der Mühle unsere Heimat gefunden und möchten gerne hier alt werden.»

Heute Freitag, 14. November, findet um 18 Uhr in der Bibliothek Steinach die Vernissage zur Wanderausstellung «Küchen und Kochen» statt. Eine Entdeckungsreise durch den Kanton St. Gallen gibt interessante Einblicke in den Alltag vergangener Jahrhunderte. Kochbücher, Haushaltungsratgeber und Fotografien zeigen die Entwicklung von damals bis heute. Die Ausstellung dauert bis 13. Dezember und kann immer während den Öffnungszeiten der Bibliothek besucht werden.

Lehrstellenforum

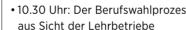
Morgen Samstag, 15, November, von 10 bis 15 Uhr findet in der Mehrzweckhalle Rorschacherberg zum dritten Mal in der Region eine Tischmesse statt. Insgesamt werden 67 lokale und regionale Aussteller von Gross- bis Kleinunternehmen rund hundert unterschiedliche Lehrberufe präsentieren. Fbenso ist der Kanton St. Gallen mit dem Amt für Berufsbildung mit einer Beratungsstelle vor Ort. Die Lehrbetriebe geben Einblick in die Berufswelt und präsentieren sich mit Video, Prospekten, Mustern, Exponaten und animieren die Besucher zur Teilnahme an Praxisübungen, um die unterschiedlichen Berufsmöglichkeiten kennenzulernen. Erstmals stehen den Besuchenden zudem an den kostenlosen Podiumsgesprächen unterschiedliche Themenblöcke von circa 30 Minuten zur Auswahl:

- 10.30 Uhr: Der Berufswahlprozess
- 12.30 Uhr: «...und was tun, wenn es
- 13.30 Uhr: Das duale Bildungssystem aus der Praxis «Von der Lehre bis zum MBA an der Uni»

dualen Bildungssystems.

Auf Zeitreise durch die Küchen der Region

Berufsperspektiven am



- 11.30 Uhr: Wie können Eltern ihre Kinder im Berufswahlprozess unterstützen?
- nicht sofort mit der Lehrstelle klappt?»

Die Messe wird organisiert vom Verein «Lehrstellenforum.org» als «Networking»-Anlass, Orientierungshilfe und als Lehrstellen- und Berufsplattform, sowie zur Förderung des



Das Leben mit Kunst verschönern

Manuela Müller

Diesen Sonntag steht das wohl grösste Benefizkonzert von Rahel Zellweger und ihrer Geigenklasse an. Unter dem Titel «You're not forgotten - Du bist nicht vergessen» spielen sie in diesem Jahr für eine Organisation, die sich für Menschen einsetzt, die Gewalt erlebt haben.

Kunstwerke erschaffen als Therapie-

form: «Cup of Color» arbeitet mit Menschen, die von physischer oder psychischer Gewalt betroffen sind. Mit den Betroffenen aus Kriegsgebieten. Opfer von Menschenhandel oder Prostitution werden farbenprächtige Gemälde in ihrer Heimat geschaffen. «Wir begegnen diesen Menschen mit Hilfe von Pinsel und Gesprächen auf feinfühlige Art. So versuchen, neue Beziehungen zu schaffen und ihnen zu helfen, ihre traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten», erklärt Rahel Lam, die zusammen mit ihrem Mann Damon die Organisation «Cup of Color» im Jahr 2016 ins Leben gerufen hat, «Gemeinsam erschaffen wir etwas Schönes, dem man gerne Sorge trägt», so Lam. Während ihrer Arbeit entstehen Wandgemälde im In- und Ausland. Es wurden beispielsweise Räume in einem Frauenfelder Asylheim neu gestaltet oder ein riesiges Kunstwerk entstand an



Sonntag. Zusammen wollen sie ein Zeichen setzen und den Horizont der Besuchenden erweitern.

einer Gebäudefassade in Indien. Mit dem gemeinsamen Erschaffen von Kunstwerken soll in den Menschen Mut, Kraft und Zuversicht zurückkehren, damit sie neue Schritte wa-

Von Zusammenarbeit profitieren

Das Ehepaar Lam lernte Violinlehrerin Rahel Zellweger beim letzten Benefizkonzert im Jahr 2023 in Arbon kennen. «Für mich war da schon klar. wofür ich das nächste Benefizkonzert durchführen werde», betont sie und ergänzt: «Rahel und Damon vermitteln mit ihrer Arbeit Schönheit, in dem sie zusammen mit Menschen

atemberaubende Gemälde entstehen lassen. Diese Arbeit möchten wir gerne unterstützen». Deshalb wird der gesamte Erlös des Konzertes in diesem Jahr an «Cup of Color» gespendet. Am Sonntag werden etwa 45 Mitwirkende zusammen auf der Bühne stehen. Darunter sind Schülerinnen und Schüler, Profikünstler wie Nicolas Senn oder Linda Heller und Gastmusiker des Sinfonischen Orchesters Arbon, «Die Zusammenarbeit läuft sehr aut und alle können voneinander profitieren», freut sich Zellweger. Das Engagement und der Einsatz ihrer Geigenklasse überwältige sie immer wieder von Neuem. Denn auch im Vorfeld arbeiten die jungen Talente mit Herzblut für den guten Zweck.

Musik für den auten Zweck

In Zusammenarbeit mit vielen helfenden Händen, wie dem regionalen

Gewerbe entsteht so ein Gesamterlebnis, das am Sonntag, 16. November, ab 15.30 Uhr im Restaurant Presswerk erkundet werden kann. Nebst dem Austausch mit Rahel und Damon Lam über die Organisation «Cup of Color» können Besuchende Portraits von sich malen lassen, sich von den «sisters»-Coiffeusen frisieren und Blumen von «Bloom» in die Haare einarbeiten oder sich von Sania und Bozica schminken lassen. Das Pflegeheim Sonnhalden macht das Thema «Heimat» erlebbar, Emanuel Vogel erklärt «was Klänge mit uns machen» und es kann Rikscha gefahren werden. Das Benefizkonzert findet um 17 Uhr in der angrenzenden Eventhalle des Presswerks statt. Der Eintritt ist frei, die Kollekte wird zur Unterstützung der Organisation «Cup of Color» eingesetzt.



Unter anderem entstanden in der Schweiz, Indien, Rumänien, Südafrika, im Tschad, Jordanien und Hongkong Gemälde der Organisation «Cup of Color».



Die Mühle Feilen ist für das Wirtepaar Schmid mehr als ein Arbeitsplatz.

Lebensgefühl weitergeben

Mit «Nia» wagte Christel Breu den Schritt ins Ungewisse, Mittlerweile gibt es den «Fusion Fitness Tanz». wie ihn die Leiterinnen nennen, bereits seit 20 Jahren.

Ledialich zwei Leiterinnen boten vor 20 Jahren in der Ostschweiz Neuromuskuläre integrative Aktion - kurz «Nia» - an. Eine davon war Christel Breu in Arbon. Mit der in der Ostschweiz noch unbekannten Trainingsform hat sie vor 20 Jahren einen Schritt ins Ungewisse gewagt - mit Erfolg. «Ich war seit Stunde eins begeistert. Die Lektion half mir, meine Gedanken eine Stunde lang komplett mir selbst zu widmen», erinnert sich Breu. Um dieses neue Körpergefühl weiterzugeben, bildete sie sich zur Lehrerin aus und begann drei Monate später selbst Lektionen zu geben. Die erste Stunde gab die «Nia»-Lehrerin im firmeneigenen Pausenraum. Mit der Zeit kamen unter anderem Räume im Stacherholz oder der Berglihalle zum Zug, bis sie einen Raum an der St.Gallerstrasse 34A gefunden hat.

Sich frei und leicht fühlen

Mittlerweile hat Christel Breu die «Nia»-Lektionen in Arbon und Romanshorn in die Hände von Claudia Gasser übergeben. Sie gibt ihr Wissen zur Trainingsform seit Mitte



Christel Breu (Mitte) hat «Nia» nach Arbon gebracht. Mittlerweile hat sie die Lektionen an Claudia Gasser (r.) und Anne-Marie Goes Gschwend (l.) weitergegeben. mm

2011 weiter. Mit ihr im Team arbeitet ausserdem Anne-Marie Goes Gschwend. Sie ist seit 2020 «Nia»-Lehrerin. «Das Bewegungskonzept ist für alle geeignet. Jede Person - unabhängig vom Fitnesslevel ist willkommen und kann mitmachen», bekräftigt Goes Gschwend. In der Trainingsform, die 1983 entstand, vereinen sich östliche und westliche Bewegungsformen wie dem Jazz, Modern Dance und dem Duncan Dance mit den Kampfkünsten von Tae Kwon Do. Tai Chi und Aikido. «Zudem finden Elemente von Yoga, Feldenkrais und der Alexandertechnik ihren Finsatz», erklärt Christel Breu. «Nia» beinhaltet 52 Grundbewegungen, die in unterschiedlicher

Art und Weise in einer Choreographie ausgeführt werden.

Lebensgefühl weitergeben

Gasser und Goes Gschwend arbeiten Teilzeit als Bankangestellte und Dentalhygienikerin. «'Nia' ist unsere Passion und wir lieben diesen Ausgleich zum klassischen Berufsleben». erläutert Gasser. Bei den drei Trainerinnen habe sich die Ausgeglichenheit, das Selbstbewusstsein und das Körperbewusstsein spürbar verändert. «Dieses verbesserte Lebensgefühl das wir durch 'Nia' entdeckt haben, wollen wir auch nach 20 Jahren unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiterhin weitergeben». betonen alle vom Team «Nia» Arbon.

Wortteppiche aus Arbon und darüber hinaus

In der letzten Wechselausstellung des Jahres 2025 zeigt der Kulturverein futhur im Arboner Kappeli typografische Stadt- und Landkarten der Arbonerin Ursula Hitz. Sie verdichtet Orts-, Quartier- und Strassennamen zu spielerisch-fliessenden Wortteppichen. Umgesetzt als grossformatige Hand-Siebdrucke, laden sie die Betrachtenden dazu ein genauer hinzuschauen. Ergänzt wird die Ausstellung durch Gemeinschaftsarbeiten von New York bis Arbon. Die Vernissage findet heute Freitag, 14. November, um 18 Uhr statt. Ursula Hitz ist anwesend. Die Ausstellung ist bis Ende November jeweils freitags von 18 bis 19 Uhr, samstags von 12 bis 14 Uhr und sonntags von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Stöbern in Marschners Atelier-Fundus

Der Maler Hanspeter Marschner räumt sein Atelier an der Friedenstrasse 7 in Arbon. An den Samstagen vom 15. und 22. November, jeweils von 10 bis 16 Uhr, finden Interessierte vor Ort Bilder, Malzubehör und Mobiliar - alles günstig abzugeben. Dazu offeriert der Künstler ein Glas Wein.

Herbstliche Lesung mit Regine Weingart

Unter dem Titel «Herbst» lädt «Haus Max Burkhardt» am Sonntag, 16, November, um 11 Uhr zu einer Matinée ins blaue Haus an der Rebenstrasse 33 in Arbon - dies mit Regine Weingart. Die bekannte Schauspielerin, die in St. Gallen und Wien lebt, liest zu diesem Thema kurze Erzählungen und Gedichte, bietet so einen bunten Reigen zur Zeit der fliegenden Blätter und Gedanken. Der Verein freut sich auf eine anregende und vielfältige Textzusammenstellung und auf eine neue Begegnung mit Regine Weingart. Im Anschluss an die Lesung gibt es einen kleinen Apéro. Die Lesung ist kostenlos; es gibt eine Kollekte zur Deckung der Unkosten. Mehr Infos gibt es auf www.hausmaxburkhardt.ch.

Der KTV Arbon pflegt einen alten Brauch

Der St. Nikolaus im edlen Bischofsgewand - natürlich in Begleitung seiner beiden Helfer, den «Schmutzlis» - ist schon bald wieder unterwegs. Wer Besuch der drei weihnachtlichen Gefährten erhalten will, kann sich jetzt anmelden.

Vom Donnerstag bis Sonntag, 4. bis 7. Dezember, besuchen acht Klausgruppen des KTV Arbons zahlreiche Kinder und Familien in Arbon und Umgebung. Um den Organisatoren bei der Touren-Einteilung zu



helfen, müssen die Anmeldungen bis Freitag, 21. November, unter www. chlaus.ch erfasst werden. Wer ein gedrucktes Anmeldeformular wünscht, kann sich gerne bei der «Klausmutter» Stefanie Buchle Landolt melden

unter 0764348214 (abends) oder per Mail an sankt.nikolaus@ bluewin. ch. Sie gibt auch zu allen weiteren Fragen rund um die Klausbesuche Auskunft. Nach Anmeldeschluss werden die Touren eingeteilt und alle Famiien erhalten eine Postkarte mit dem Besuchstermin. Für verschiedene Anlässe können zudem Klaus- und «Schmutzli»-Gewänder, samt wallenden Bärten und weiterem Zubehör, beim KTV Arbon gemietet werden. Auch hierzu finden sich die entsprechenden Infos auf der Webseite pd

TIPPS & TRENDS

Wenn die Vögel in Arbon rasten

Am Sonntag, 16. November, könner bei den «Naturbeobachtungen am Bodensee» des Natur- und Vogelschutz Meise die ersten gefiederten Wintergäste und auch einheimische Wasservögel beobachtet werden. Der Bodensee ist ein herausragendes Rast- und Überwinterungsgebiet für die Vogelwelt. Ab 14 Uhr können Interessierte am Beobachtungsstand in der Kastanienallee. gegenüber der Kiesinsel in der Arboner Bucht, mehr über diese Vogelwelt von Ornithologen erfahren. Bei sehr schlechtem Wetter ohne Sicht oder wenn die Ufer zugefroren sind, findet der Anlass nicht statt. Alle Infos zu den Anlässen gibt es auch auf www.meisearbon.ch. pd

Lesung mit Vincenzo Todisco in Arbon

Der Lesekreis der Evangelischen Kirchgemeinde Arbon und die Stadtbibliothek laden am Freitag, 21. November, zur Lesung von Vincenzo Todisco ein. Der in der Innerschweiz geborene Todisco ist Schriftsteller sowie Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule Grauhünden Der mehrfach ausgezeichnete Autor wird aus seinem Roman «Das Eidechsenkind» lesen. Der kostenlose Anlass beginnt um 19.30 Uhr und findet in den Räumen der Bibliothek statt. Im Anschluss an die Lesung gibt es einen Apéro.

KINO ROXY ROMANSHORN Programm ab Freitag, 14. November Springsteen FR 20:15 OV d/f | ab 10(14) | 120 Min eiwilligen-Ausflug – Kino geschlossen 15. Nov Pumuckl und das grosse Missverständnis SO 14:00 D | ab 6 | 98 Min Downhill Skiers SO 17:00 Doku | D | ab 8(12) Love You, I Leave You DI 19:30 Doku | Dialekt ab 16 | 93 Min Hallo Betty MI 19:30 ilmgespräch | Dialekt ab 6(10) | 110 Min Nie im falschen **Hybun** Joya

Salmsacherstr. 1 | Tel. 071 463 10 63 | kino-roxy.ch

Rock-Legenden am **SummerDays Festival**



Dieses Jahr brachte Gianna Nannini das «SummerDays» zum Kochen und auch 2026 geben Rockgrössen dem Festival ihre Aufwartung.

Das SummerDays Festival Arbon präsentiert das Line-up für 2026. Mit dabei sind unter anderem Roxette, Tom Odell, Anastacia, Hecht, Nena und Gotthard.

Jedes Jahr lockt das SummerDays Festival 24'000 Besuchende nach Arbon, Im letzten Jahr konnte der Arboner Musikevent diesbezüglich sogar einen neuen Rekord verbuchen: Die Tickets waren so früh ausverkauft wie noch nie in der Geschichte des Festivals. Über einen Monat im Voraus waren sämtliche regulären Ticketkategorien vergriffen. Und auch im kommenden Jahr werden wieder tausende Musikliebhaber nach Arbon strömen. Am Freitag, 28. August, und Samstag, 29. August 2026, verwandelt sich das Bodenseeufer erneut in eine Bühne für nationale und inter-

Publikumslieblinge und Gänsehaut Der Freitag verspricht ein Line-up mit grossen Stimmen und Rockklassikern mit Kultfaktor: Roxette bringen ihre zeitlosen Hits wie «It Must Have Been Love» und «The Look» nach Arbon. Anastacia sorgt mit ihrer Soulstimme für Gänsehaut, während Gotthard mit ihrem Rock-Sound das Publikum zum Kochen bringt. Nena wird mit Klassikern wie «99 Luftballons» für Nostalgie und Stimmung sorgen und die Schweizer Bluesrock-Formation Ellis Mano Band für Tiefgang und «groovige» Sounds. Der Samstag steht ganz im Zeichen von Schweizer Musikvielfalt und internationalen Singer-Songwriter-Klängen: Hecht garantieren pure Festivalstimmung; der britische Künstler Tom Odell bringt mit seinen gefühlvollen Songs internationales Flair auf die Bühne. Max Herre & Joy Denalane begeistern auf ihrer Comeback-Tour mit Soul und Rap und Lo & Leduc mit Mundart-Hits und Charme, während Nachwuchsstar Valentino Vivace mit seiner Mischung aus Funk, Pop und Italo-Vibes für frischen Wind sorgt.

Vorverkauf startet heute Zwei weitere Acts, die das Programm

vom Festivalsamstag 2026 komplettieren, werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. Der Vorverkauf für die 17. Festivalausgabe startet heute Freitag, 14. November. Tickets gibt es unter www. summerdays.ch. Auch 2026 reisen alle Gäste kostenlos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln aus der gesamten Schweiz an und ab. Wie die Veranstalter mitteilen, konnte man durch dieses Angebot, das seit zwei Jahren besteht und den nachhaltigen Festivalgedanken weiter stärkt, den Anteil der Besuchenden, welche mit dem ÖV ans «SummerDays» anreisen, verfünffachen.

SVP lädt zum Raclette mit Friedli und Strupler

Zu einer Neuauflage von «Raclette de Schüür» kommt es am Donnerstag. 20. November, in der Stadelscheune auf dem Biomassehof von Ruedi und Ruth Daepp. Als Gäste anwesend sind die St. Galler Ständerätin Esther Friedli und der Thurgauer Nationalrat Manuel Strupler. Dazu gibt es einen Talk von Andrea Vonlanthen mit den nationalen Politgrössen über «Persönliches und Politiker mit Leib und Seele». Dazwischen kann ein feines Raclette à discrétion genossen und die Gemeinschaft gepflegt werden. Der Raclette-Plausch ist öffentlich. Interessierte melden sich an unter koni.bruehwiler@bluewin.ch oder 0792742432. Weitere Infos gibt es auf www.svparbon.ch.

Herbst-Aktion auf Dusch-WCs

Die Haustechnik Eugster AG in Arbon bietet noch bis Ende November attraktive Konditionen auf Dusch-WCs Aquaclean von Geberit - für mehr Wellness im Badezimmer. Wer noch diesen Monat ein Dusch-WC aus der Reihe Aquaclean von Geberit bestellt, profitiert von bis zu 300 Franken Rabatt. Zum Beispiel das Modell «Alba» ab 1515 Franken (inkl. MwSt), inklusive fachgerechter Montage und gratis Reinigungsset. Weitere Informationen zum Angebot gibt es in der grossen Ausstellung der Haustechnik Eugster AG im Pünt 1 in Arbon und den weiteren Standorten in Romanshorn und St. Gallen sowie online unter www.haustechnik-eugster.ch oder telefonisch per 0714546060. pd

Evangelische Kirche lädt zum Mittagstisch

Am Mittwoch, 19. November, findet um 12 Uhr im Evangelischen Kirchgemeindehaus Arbon der nächste Mittagstisch statt. Es wird um telefonische Anmeldung gebeten an Pfarrer Harald Ratheiser, Telefon 0714403545. Die Kosten belaufen sich auf zehn Franken für Erwachsene. Der Mittagstisch ist offen für jedermann und jedefrau.

Totentafel

Amtliche Todesanzeige Horn

Am 30. Oktober 2025 ist gestorben in Salmsach: Elisabeth Erika Heeb. geboren am 20. Februar 1946, ledig, von Altstätten, wohnhaft gewesen in Horn mit Aufenthalt in Salmsach, Pflegeheim Bodana. Die Urnenbeisetzung findet statt am Mittwoch, 19. November, um 10 Uhr auf dem Friedhof Horn.

PRIVATER MARKT

Malatelier am Bodensee Ausdrucksmalen in kleinen Gruppen. Einzelsitzungen Coaching + Malen. Malanlässe (Malsonntage) www. christinegiger.ch. Tel. 076 420 24 78.

Atelier-Räumung je samstags 10-16 Uhr, 15.11. + 22.11. Bilder, Malzubehör, Mobiliar günstig abzugeben. Willkommen bei einem Glas Wein in der Friedenstrasse 7, Arbon.

UMZUG & REINIGUNG vom Profi! Midea Umzüge & Aeby Reinigungen Möbellift. Entrümpelung Reinigungen aller Art u. mehr. Wir suchen flexible Mitarbeiter! Tel. 076 515 96 85.

Detlef's mobile Werkstatt - Ihr Kundenschreiner in der Region! Reparaturen. Geräteaustausch und Möbelmontagen. Tel. 079 559 36 78 www.dmw-arbon.ch.

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Internet, sowie Beratung und Verkauf von Neugeräten fair-schnell-einfach 079 520 00 08

Gimi-Gärtner, Garten- und Unterhaltsarbeiten, Liegenschaftsbetreuung von A-Z. Jetzt aktuell: Herbstschnitt. Terrassenpflege. Friedhofpflege sowie allgemeine Gartenarbeiten. Gut & günstig. Tel. 079 634 14 99.

FAHRZEUGMARKT

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE Tel. 0797779779 (Mo-So) auch Busse, Lieferwagen, Jeeps, Geländewagen und LKW. Seriös • Schnell CH-Unternehmen.

VEREINE

Noch äm Singe gömmer immer au no i d`Beiz, das hät äbe au sin bsundere Reiz www.arboner-saenger.ch

Oase der Heilung Wir beten für Sie Samstag: 15.11.25 Zeit: 9:00 bis 11:00 Uhr Ort: Viva Kirche Arbon -Brühlstrasse 4 - 9320 Arbon.

Den Herbst eingefangen



Im Wahlfach Foto der 3. Oberstufenklasse des Arboner-Schulhauses Reben 25 machten sich die Schülerinnen und Schüler auf die Suche nach den schönsten Herbstmotiven, Lionel Hollenstein hat mit seinem Pilzbild die Wunder der Natur eingefangen.

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber

Genossenschaft Verlag MediArbon Rebhaldenstrasse 7 9320 Arbon Telefon 071 440 18 30 www.felix-arbon.ch felix@mediarbon.ch

Verantwortung Verlag + Redaktion.

Kim Berenice Geser Redaktion Manuela Müller, Alice Hofer Anzeigen: Daniela Mazzaro, Laura Kappeler Layout: Amagoo AG, Stachen Auflage: 14300 Exemplare Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg. Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach. Druck: CH Media Print. St. Gallen Inserateannahme: Verlag MediArbon Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen inkl Finspeisung in Online-Dienste - ist Unberechtigten untersagt.

Patrozinium zu St. Otmar in Roggwil

Morgen Samstag, 15. November, um 19 Uhr feiert die katholische Kirche das Patrozinium zu St. Otmar in der Otmarskirche Roggwil, Der Festgottesdienst wird mit dem «Otmars-Chörli» musikalisch umrahmt. Im Anschluss sind alle zum Apéro im Pavillon eingeladen.

Taizé-Gottesdienst in der evangelischen Kirche

Am Sonntag, 16. November lädt die evangelische Kirche Horn kurz vor Beginn der Adventszeit um 19.30 Uhr zum nächsten Taizé-Gottesdienst ein. Inmitten von Kerzenlicht, Gesängen und Stille kommen die Besuchenden zur Ruhe und stimmen sich auf die kommende Zeit ein. Alle sind willkommen - unabhängig von Alter oder Konfession.



Steuern runter

Steuern senken - Menschen entlasten. Als Rentner begrüsse ich die vorgeschlagene Senkung von 72 auf 70 **Prozent. Eine** moderate Senkung ist vertretbar! Nilo Schollen

NEIN zum Budget 2026



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft

Aloma Invest GmbH, Unterlören 7, 9300 Wittenbach. Bauvorhaben: Fassadenrenovation, Fensterersatz, Ausbau Estrich, Parzelle 5570, Eschenweg 4, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Deborah Barton und Dominik Werner Schenker. Weststrasse 34. 9320 Arbon Bauvorhaben: Neubau einer Sitzplatzüberdachung (Holzkonstruktion mit Stahlpfosten und Kiesdach). Parzelle 3702. Weststrasse 34, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Simone Siegmann, Wassergasse 1 9320 Arbon. Bauvorhaben: Installation einer Photovoltaik-Anlage, Parzelle 62, Wassergasse 1, 9320 Arbon

Auflagefrist

14. November bis 3. Dezember 2025

Planauflage

Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12. 3. Stock

Einsprachen

sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 14. November

- Wein-Wochen bei Getränkemarkt Möhl AG. (bis 22.11.)
- Testschuh-Woche im kybun Jova Shop Arbon, Hamel. (bis 15.11.)
- 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt, hinter dem Stadthaus
- 18 Uhr: Vernissage Ausstellung «typografische Stadt- und Landkarten» von U. Hitz im Kappeli
- 20 Uhr: Konzert «Carrousel» in der Eventhalle, Presswerk

Samstag, 15. November

- 10-12 Uhr: Orientierungsanlass «Budget 2026 + Kredit Fenster- und Türenersatz Stacherholz» im Singsaal der Primarschule Stacherholz.
- 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt, hinter dem Stadthaus,
- 10-16 Uhr: Atelier-Räumung bei Marschner, Friedenstrasse 7.
- · ab 11 Uhr: Bratwurst vom Grill bei Metzgerei Schleuniger.
- 11-14 Uhr: «50 Jahre Optiker Mayr» mit feinem Risotto wird gefeiert. beim Fischmarktplatz.
- 11-14 Uhr: Informationsveranstaltung Lipödem im Präventionszentrum Gefässmedizin Bodensee, Hamelstr. 3.
- 14-16 Uhr: Kinderdisco in der Mehrzweckhalle Frasnacht.
- 20 Uhr: Konzert «DODO» in der Eventhalle vom Presswerk.
- 19 Uhr: 80er/ 90er Party, in der Mehrzweckhalle Frasnacht.

Sonntag, 16. November

- 9.30-21 Uhr: Arboner Kerzenziehen in der ehem. EW-Werkstatt hinter der Gemeindeverwaltung. (-23.11.).
- 11 Uhr: Figurentheater «Mit Tom durch den Urwald» in der Musikschule Arbon.
- 11 Uhr: Lesung «Herbst» mit Regine Weingart im Haus Max Burkhardt.
- ab 14 Uhr: Naturbeobachtungen am Bodensee mit dem NVS Meise, bei der Kastanienallee
- 14-17 Uhr: Historisches Museum im Schloss Arbon.
- ab 15.30 Uhr: Cup of Color «You are not forgotten - Du bist nicht vergessen» 17 Uhr: Konzertstart in der Eventhalle Presswerk.

Dienstag, 18. November

- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.
- 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.
- 19 Uhr: Parlamentssitzung im Seeparksaal.

Mittwoch, 19, November

• 17-17.45 Uhr: Kleine Konzertbühne Musikschule im Restaurant Presswerk.

Donnerstag, 20. November

• 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Hostaria

• 16.30-18.30 Uhr: «Bier & Blatt» - die News von morgen schon heute lesen, «felix.»-Mediencafé,

• 18.30 Uhr: Raclette-Plausch mit Polit-Talk & Quiz der SVP Arbon bei Ruth & Ruedi Daepp, Bleiche 1

Freitag, 21, November

Rehhaldenstr 7

- 19.15 Uhr: Kirchgemeindeversamm lung Katholische Kirchgemeinde Arbon, im Martinssaal des Pfarreizentrums Arbon
- 19.30 Uhr: Weiher-Stobete mit Musik und Tanz im Cafe Weiher.
- 19 30 Uhr. Autorenlesung mit Apéro, Lesekreis der evang, Kirche «Vincenzo Todisco» in der Stadthibliothek

Roggwil

Donnerstag, 20. November

• 16-18 Uhr: Chäs-Mobil von Eberle Spezialitäten beim Ochsenplatz.

Horn

Freitag, 14, November

• 9-18 Uhr: «Tag der offenen Tür» im Feelgood Center Horn, Seestr, 111,

Samstag, 15, November

- 9-16 Uhr: «Tag der offenen Tür» im Feelgood Center Horn, Seestr. 111.
- 11-16 Uhr: «Heisse Angebote für die kalte Jahreszeit» bei beic & lifestyle, Seestr. 115.

Mittwoch, 19, November

• 19.30 Uhr: EU-Verträge» Podiumsveranstaltung der FDP Horn, Mehrzweckhalle, Feldstrasse 16

Steinach

Freitag, 14. November

- 18 Uhr: Vernissage zur Wanderausstellung «Küchen und Kochen» in der Bibliothek Steinach.
- 19.30 Uhr: Vortrag «Das Vorarlberger Rheindelta - Landschaft und Vögel im Wandel der Zeit» im Gartenhof.

Region

Freitag, 14. November

- ab 17 Uhr: «Metzgete» in der Wirtschaft zum Klösterli, Winden. (bis 16.11.)
- 17-20 Uhr: 103. Nat. Taubenausstellung Neukirch/Egnach im Kybun Jova Reitpark, Neukirch,
- 20 Uhr: Lotto-Abend mit dem Tabs Chor in der Mehrzweckhalle Tübach

Samstag, 15, November

- 10-21 Uhr: 103. Nat. Taubenausstellung Neukirch/Egnach im Kybun Joya Reitpark, Neukirch.
- · ab 10.30 Uhr: Lehrstellenforum in der Mehrzweckhalle Rorschacherberg.
- 19.30 Uhr: Vortrag «Zukunft zum Anfassen» mit Theologe Dr.

Evangelische Kirchgemeinde

Arbon

- · Freitag, 14. November 18.15 Uhr: Jugendgottesdienst, UZ-Kirche. 19 Uhr: Jugendtreff (10-16 Jahre). Kirchenkeller
- Samstag, 15, November 9 Uhr: Probe Weihnachtsspiel, Kirche.
- Sonntag, 16. November 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. M. Röll.
- · Montag. 17. November 19.30 Uhr: Sitzen in Stille. UZ-Kirche. Dienstag, 18. November
- 9 Uhr: Kafi Zischtig, Cafeteria der Musikschule Rondo. 14 Uhr: Hand-made, Cafeteria
- Mittwoch, 19, November 12 Uhr: Mittagstisch, KG-Haus 14.30 Uhr: Kinder-Bastelnachmittag für den Adventsmarkt, KG-Haus. 18.30 Uhr: Bastelabend für den Adventsmarkt, KG-Haus.
- Donnerstag 20 November 11.45 Llhr: Familienzmittag KG-Haus.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 15, November 19 Uhr: Fucharistiefeier zum Patrozinium, St. Otmar Roggwil 19 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku, Kirche St. Martin.
- Sonntag, 16. November 10.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion, Kirche St. Martin. 11.45 Uhr: Santa Messa in lingua italiana. Kirche St. Martin. 19.30 Uhr: Taizé-Gebet, Kirche St. Martin.
- Montag, 17. November
- 6 Uhr: Morgenlob, Galluskapelle. Dienstag 18 November 19 Uhr: Fucharistiefeier, St. Otmar Roggwil.
- Mittwoch, 19. November 9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.

Viva Kirche Arbon

· Sonntag, 16. November 10 Uhr: Gottesdienst mit S. Rüegger (Teil vier Predigtserie: 1700 Jahre Nicänum) Kinder - und Jugendprogramm von 1-16 Jahren Livestream: www.vivakirche-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof

Sonntag, 16. November

 Sonntag, 16. November 9.30 Uhr: Gottesdienst und

W.Lepke, Kantonsschule Romans-

horn. Weitenzelastr. 5.

- 9-14 Uhr: 103. Nat. Taubenausstellung Neukirch/Egnach im Kybun Joya Reitpark, Neukirch.
- 19.30 Uhr: Vortrag «Das Geheimnis gelüftet» mit Theologe Dr. W.Lepke, Kantonsschule Romanshorn, Weitenzelastr 5

Kindergottesdienst, Livestream der Predigt und weitere Infos auf www.

Christliche Gemeinde Arbon

 Sonntag, 16. November 9.30-10.30 Uhr: Anbetung/ Abendmahl, anschl, kurze Pause. 11-11.45 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

 Sonntag, 16, November 10 Uhr: Gottesdienst. www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- · Samstag, 15. November 7.30-11.30 Uhr: Standaktion zur "Aktion Weihnachtspäckli" beim Vola in Rogawil und beim Dorfladen in Häggenschwil.
- · Sonntag. 16. November 10Uhr: Gottesdienst mit Pfr. M. Maywald. Taufe von Aurelia Bernegger (Freidorf) und Alessia Scherrer (Lömmenschwil).

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

· Sonntag, 16, November 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. R. Poltéra im evang. Kirchenraum, Mörschwil.

Katholische Kirchgemeinde

 Sonntag, 16, November 10 Uhr: Kreativfeier Fest der hl. Elisabeth von Thüringen, gestaltet von J. Romer

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

• Sonntag, 16. November 19 Uhr: Taizé-Gottesdienst mit Pfrn S Pilman und M Luginhühl in der evang, Kirche, kein Gottesdienst am Morgen.

Katholische Kirchgemeinde

· Sonntag, 16, November 10 Uhr: Wortgottesdienst mit dem Gospelchor und B. Zellweger 19.30 Uhr: Ökum. Taizégottesdienst, evang. Kirche.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

• Donnerstag, 20. November

9.15 Uhr: Fucharistiefeier.

• Sonntag, 16, November 10 Uhr: Eucharistiefeier.

Ärztedienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900575420 oder 0583452858 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144 (Fr. 2.80/Min.)



Verein Triebwerk

Jährlich organisiert der Verein Triebwerk zwei Tage, an denen die Jugendlichen der Region die verschiedensten Berufe entdecken können. Das ermöglicht ihnen einen hautnahen Eindruck der Berufswelt. Mit ihrer Arbeit bringt der Verein somit mehr Klarheit in eine Zeit, in der Jugendliche entscheiden müssen, wo sie ihre Lehrjahre verbringen möchten. Für die Schaffung des nötigen Durchblicks der Jugendlichen, verleihen wir dem Verein diesen «felix. der Woche» und wünschen weiterhin viel Freude in der Zusammenarbeit mit dem regionalen Gewerbe und den Jugendlichen.

Saurer Museum für Award nominiert

Die «Swiss Classic Awards» werden 2025 erneut an herausragende Proiekte und Persönlichkeiten aus der Classic-Car-Szene verliehen. Die Auszeichnungen und Preise würdigen die Leistungen von Personen und Institutionen, respektive Vereinen, welche sich in besonderem Masse für die Interessen sowie die Förderung und Anerkennung der historischen Fahrzeuge als rollendes Kulturgut verdient gemacht haben. Auch das Saurer Museum aus Arbon befindet sich unter den Nominierten. Es wurde in der Kategorie «Swiss Classic Passion Award Deutschschweiz» nominiert. Im Saurer Museum sind rund 40 historische Fahrzeuge, von Lastwagen, Bussen, Militär- und Feuerwehrfahrzeugen bis zu Postautos, inklusive des ältesten Saurer-Lastwagens von 1903 zu sehen. Auf www.swiss-classic-award.ch kann für das Museum abgestimmt werden. Unter allen Teilnehmern, die abstimmen, werden tolle Preise ver-

Alles andere als «die Ratten der Lüfte»



Wie hier an einer vergangenen Taubenausstellung wird auch der Kybun Joya Reitpark vom 14. bis 16. November mit hunderten Ausstellungsboxen gefüllt. z.V.g

Dieses Wochenende findet im Kybun Joya Reitpark ein gefiedertes Ereignis statt. Die 103. Nationale Taubenausstellung mit über 1900 angemeldeten Tieren steht vor der Tür.

Ernst Walser, Sie sind der OK-Präsident der Taubenausstellung in Neukirch-Egnach. Was braucht es, um eine solche zu veranstalten?

Ernst Walser: Für die Ausstellung selbst braucht es für jede der 1927 Tauben eine Ausstellungsbox, die wir vom Verband zur Verfügung gestellt bekommen. Diese sind mit einer Wasser- und Futterschale ausgestattet. Wir bewirten ausserdem noch das Restaurant, das sich in der Halle befindet, auch dafür haben wir Getränke und Essen im Vorfeld organisiert. Ich bin sehr froh, dass ich nebst unserem zwölfköpfigen OK auf über 60 Helferinnen und Helfer für diesen Anlass zählen kann.

Welche Herausforderungen gab es bei der Organisation des Events?

Da die Südseite und ein Teil der Ostseite des Reitparks offen sind, müssen wir uns im Vorfeld darum kümmern, dass diese offenen Stellen geschlossen werden. Denn es kann immer passieren, dass eine Taube dem Züchter aus der Hand fliegt. Andererseits müssen wir die Tauben unbedingt vor allfälligen Mardern schützen. Sonst erscheint im Nachgang noch ein Artikel im «Blick» über uns. (lacht)

Momentan grassiert die Vogelgrippe wieder. Wie wirkt sich das auf die Ausstellung aus?

Vor der Ausstellung wurden sämtliche Tauben geimpft. Wir stehen in engem Kontakt mit dem Thurgauer Veterinäramt, an dessen sehr strengen Vorgaben wir uns an der Ausstellung halten müssen.

Sie sind nicht nur Taubenzüchter, sondern auch Preisrichter. Worauf werfen Sie dabei ein besonderes Augenmerk?

Im Deutschen Standart befinden sich 350 Rassen, die wir anhand von Musterbeschrieben bewerten. Dabei machen der Gesamteindruck, die Grösse, Zeichnung, Kopfform und die Schwingen und Federn einen grossen Teil der Bewertung aus.

Diese Bewertung findet vor der offiziellen Eröffnung statt. Worauf können sich Besuchende während der Ausstellung freuen?

Für jemanden, der nicht in der Taubenzucht zuhause ist, wird es ein eindrückliches Ereignis sein. Die meisten kennen wohl die Brief- oder Strassentaube. Bei uns gibt es aber noch viel mehr zu sehen. Wir züchten auf Schönheit, womit wir auch das Vorurteil der «Ratten der Lüfte» relativieren.

Die Ausstellung findet vom 14. bis 16. November statt. Öffnungszeiten siehe Inserat auf Seite 4.



«The Voice»-Abenteuer endet bei den «Battles»

Kevin Scheiwiller aus Roggwil nahm an der diesjährigen Staffel «The Voice of Germany» teil. In den «Battles», des Teams von Smudo und Michi Beck der deutschen Hip-Hop-Gruppe Fanta 4 war jedoch Schluss für den Versicherungsvertreter. «Es war eine spannende Zeit und ich habe es in vollen Zügen genossen. Das Kapitel 'The Voice' ist jedoch für mich abgeschlossen.» Ob der Musiker zu einem späteren Zeitpunk nicht doch noch an einer anderen Musik-Castingsendung mitmachen wird, lässt er noch offen. red



24